



International Road Safety Association e. V.

FAHRLEHRERMANGEL

ANALYSE 2024

FAHRLEHRERMANGEL

Analyse 2024

**MOVING International Road
Safety Association e. V.**
Schumannstraße 17
10117 Berlin
www.moving-roadsafety.com

VORWORT



Jörg-Michael Satz
Präsident der MOVING, Berlin

Vorwort

Der Fahrlehrermangel ist ein immer größer werdendes Problem in unserer Gesellschaft. Viele Menschen möchten ihren Führerschein machen, doch es fehlen die qualifizierten Fahrlehrer, um die steigende Nachfrage zu bewältigen. Es gibt verschiedenste Gründe für den Fahrlehrermangel. Einerseits sind die Anforderungen an Fahrlehrer hoch. Dies schreckt viele potenzielle Interessenten ab, sich für diesen Beruf zu entscheiden. Andererseits wird der Beruf des Fahrlehrers oft als nicht attraktiv genug wahrgenommen. Zudem gibt es oft hohe Kosten für die Ausbildung zum Fahrlehrer, was es für viele Menschen finanziell unattraktiv macht, diesen Beruf zu ergreifen.

Die Folgen des Fahrlehrermangels sind gravierend. Es kommt zu längeren Wartezeiten für Fahrschüler, die ihren Führerschein machen möchten. Dadurch entstehen oft hohe Kosten, da mehr Fahrstunden benötigt werden. Zudem wirkt sich dies negativ auf die Verkehrssicherheit aus, da die Fahranfänger nicht ausreichend auf den Straßenverkehr vorbereitet sind. Zudem fehlt es an Kapazitäten für die Ausbildung von Berufskraftfahrern.

Um dem Fahrlehrermangel entgegenzuwirken, muss ein Umdenken stattfinden. Die Attraktivität des Berufs muss gesteigert werden, zum Beispiel durch der Verantwortung angemessene Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen. Zudem sollten staatliche Förderprogramme eingerichtet werden, um die Ausbildungskosten zu reduzieren. Es muss zudem mehr Werbung für den Beruf des Fahrlehrers gemacht werden, um das Interesse potenzieller Interessenten zu wecken. Die Tätigkeit als Fahrlehrer bietet viele spannende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und es sollte verdeutlicht werden, welche Bedeutung Fahrlehrer für die Verkehrssicherheit haben.

Der Fahrlehrermangel ist ein dringendes Problem, das nicht länger ignoriert werden kann. Nur durch gezielte Maßnahmen können wir sicherstellen, dass auch zukünftig genügend qualifizierte Fahrlehrer zur Verfügung stehen und Fahranfänger optimal auf den Straßenverkehr vorbereitet werden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Satz', written in a cursive style.

Jörg-Michael Satz
Präsident MOVING
International Road Safety Association e. V.

Hinweis: Im Einklang mit den branchenüblichen Gepflogenheiten verzichten wir im Rahmen dieses Branchenreports auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen für männlich und weiblich. Dies geschieht aus Gründen der besseren Lesbarkeit und soll dazu beitragen, die Verständlichkeit zu verbessern. Wir betonen: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

INHALT

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Status Quo.....	4
Prognose.....	9
Fahrlehreraus- und weiterbildungsstätten.....	10
Entwicklung der Fahrschulen.....	11
Fahrlehrerinnen.....	13
Gehalt.....	14
Fahrlehrerausbildung.....	16
Gründe für die Berufswahl.....	19
Fahrschüler und Bestehensquoten.....	20
Gründe für den Fahrlehrermangel.....	21
Folgen des Fahrlehrermangels.....	24
Lösungsmöglichkeiten.....	26
Der Fahrlehrer von Morgen.....	28

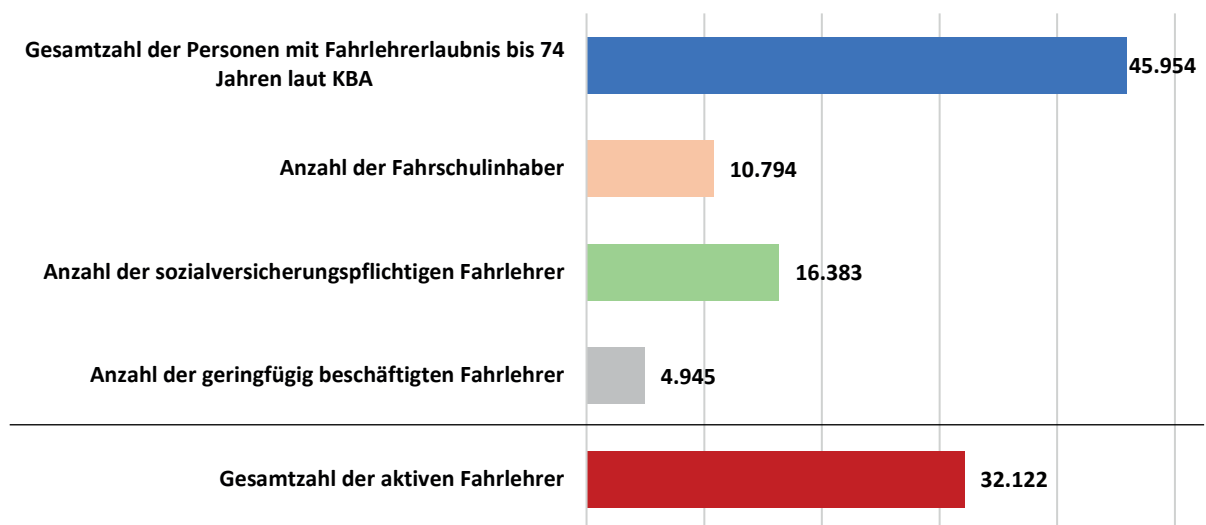
STATUS QUO

Status Quo

Der Arbeitsmarkt ist im Wandel und in vielen Branchen fehlt es an Fachkräften. Das gilt auch für die Fahrschulen, die einen Mangel an qualifizierten Fahrlehrern beklagen. Es gibt verschiedene Gründe für den Fachkräftemangel in Fahrschulen. Einer davon ist der demografische Wandel, denn viele erfahrene Fahrlehrer gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Gleichzeitig gibt es zu wenige Nachwuchsfahrlehrer, um diese Lücke zu füllen. In einer MOVING-Umfrage im Frühjahr 2024 nannten 31 Prozent der befragten Fahrschulen den Fahrlehrermangel als die größte Herausforderung, die in der Zukunft zu meistern ist. Problematisch ist weiterhin die Nachfolgesituation in den Fahrschulen, da die Inhaber immer älter werden und ihren Betrieb übergeben möchten. Erst 36 Prozent der Fahrschulen haben die Nachfolge bereits geregelt. Leider finden sie häufig keine geeigneten Nachfolger und geben die Fahrschule ganz auf. Obwohl es bei der Anzahl der Personen mit Fahrlehrerlaubnis eine leichte Trendumkehr in den vergangenen Jahren gegeben hat, reicht

dies nicht aus, um den Bedarf zu decken. Tatsächlich gibt es seit dem Jahr 2018 einen leichten Anstieg. Von 2018 bis 2022 hat sich die Zahl der Personen mit Fahrlehrerlaubnis bis 74 Jahren von 44.092 auf 45.954 erhöht, das entspricht einem Anstieg von rund 4,2 Prozent. Allerdings bieten die Daten des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) keinerlei Aufschluss darüber, wie die Aufteilung der verschiedenen Führerscheinklassen aussieht und wie viele Fahrlehrer tatsächlich in den Fahrschulen arbeiten. Zudem sind laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht alle tatsächlich in Fahrschulen tätig, sondern zum Teil in anderen Wirtschaftszweigen (7.326 Personen) oder überhaupt nicht mehr aktiv - das sind rund 6.500 Scheinhalter. Das bedeutet, dass letztlich laut MOVING-Hochrechnungen im Jahr 2022 nur rund 32.000 Fahrlehrer wirklich aktiv ihren Beruf ausüben. Das sind etwas mehr als 10.000 Fahrschulinhaber, die wahrscheinlich weiter unterrichten sowie etwas mehr als 21.000 Fahrlehrer, die in den Fahrschulen arbeiten, Stand Dezember 2022.

Anzahl der aktiven Fahrlehrer - MOVING Hochrechnungen



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

STATUS QUO

Trotz des leichten Aufwärtstrends fehlen nach wie vor zahlreiche Fahrlehrer, wie eine repräsentative MOVING-Umfrage im Januar 2024 belegt. Demnach waren 55 Prozent aller Fahrschulen auf der Suche nach mindestens einem Fahrlehrer, mindestens neun Prozent suchten sogar zwei oder mehr neue Fahrlehrer. Vor allem die sehr großen Fahrschulen haben mit durchschnittlich 1,97 offenen Stellen großen Bedarf – im Durchschnitt aller Fahrschulen werden 1,1 Fahrlehrer gesucht. Das bedeutet, dass insgesamt in Deutschland im Januar 2024 10.792 Fahrlehrer fehlten, das sind rund 1.000 weniger als noch in 2023. Die meisten offenen Stellen gibt es dabei mit 5.077 im Bereich der Führerscheinklasse B, gefolgt von der Klasse A (3.291) und der Klasse C (1.138). Das führt dazu, dass 43 Prozent der Fahrschulen die aktuelle Nachfrage nicht bedienen können.

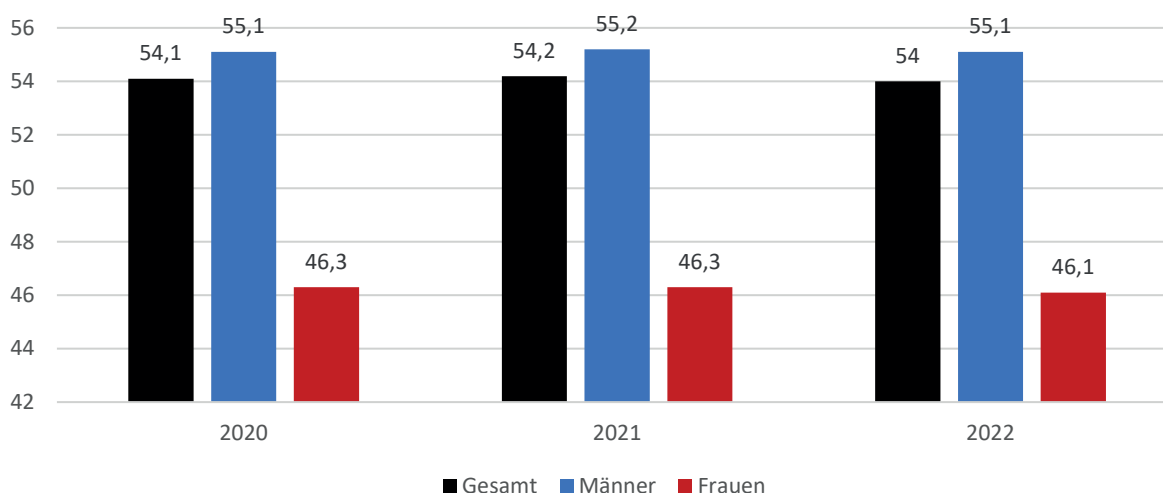
Fahrlehrerschaft ist sehr alt

Ein weiteres Problem ist die Altersstruktur der Fahrlehrer, denn das Durchschnittsalter geht kontinuierlich nach oben. Im Jahr 2022 betrug das Durchschnittsalter der Fahrlehrerlaubnis-halter 54 Jahre und wird voraussichtlich weiter

ansteigen. MOVING erwartet für 2025 ein Durchschnittsalter von über 55 Jahren. Die KBA-Statistik sagt, dass immer mehr Fahrlehrer über 60 Jahre alt sind. Thüringen und Bremen haben bereits einen hohen Anteil an älteren Fahrlehrern, was auch das Durchschnittsalter in diesen Bundesländern erhöht. Hamburg hingegen hat den jüngsten Altersdurchschnitt und den geringsten Anteil an über 60-Jährigen Fahrlehrern.

Positiv ist, dass sich die Anzahl der 18- bis 24-Jährigen Personen mit Fahrlehrerlaubnis innerhalb von vier Jahren mehr als verdoppelt hat. Im Jahr 2022 besaßen 555 Personen in dieser Altersgruppe eine Fahrlehrerlaubnis. Dies entspricht jedoch nur knapp einem Prozent der gesamten Fahrlehrerschaft. In der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen besaßen 3.520 Personen eine Fahrlehrerlaubnis. Es gibt einen Rückgang in den Altersgruppen der 45- bis 54-Jährigen, wo 9.972 Fahrlehrer tätig sind. Die Überalterung zeigt sich in den nächsten Altersgruppen, die den größten Anteil der Personen mit Fahrlehrerlaubnis stellen. Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen hat mit 14.391 Fahrlehrern (31 %) den höchsten Anteil, gefolgt von den über 65-Jährigen mit 10.600 Fahrlehrern (23 %).

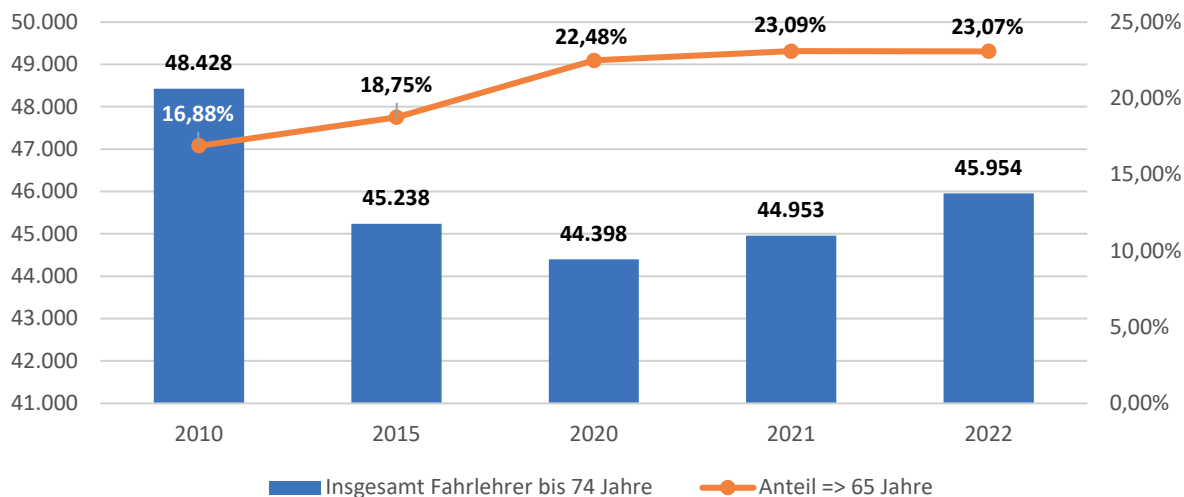
Durchschnittliches Alter der Personen mit Fahrlehrerlaubnis bis 74 Jahren



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

STATUS QUO

Anteil der Personen mit Fahrerlaubnis über 65 Jahren

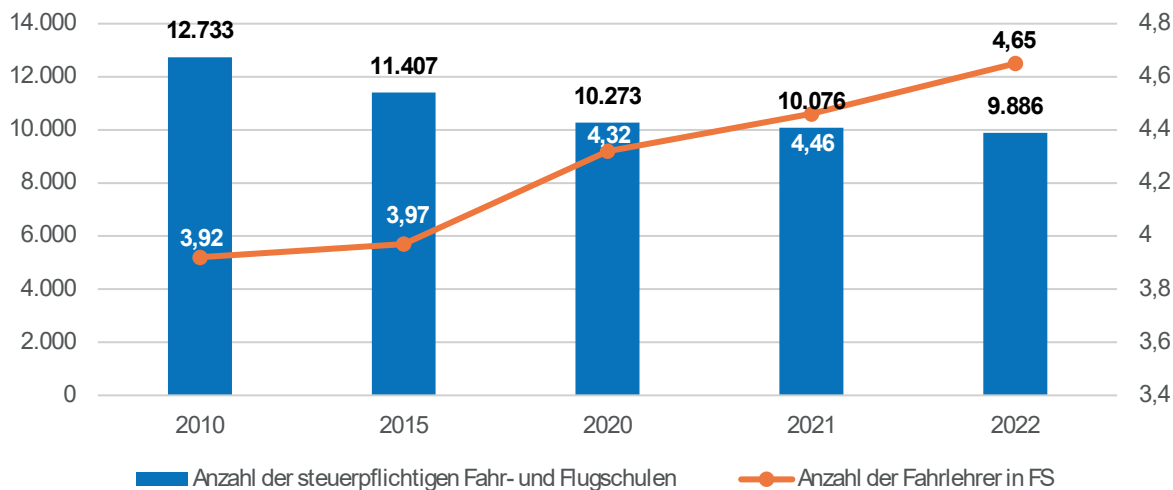


Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrerermangel, Dezember 2023

Die Tatsache, dass knapp ein Viertel der Personen mit Fahrerlaubnis schon das Rentenalter erreicht hat, macht deutlich, dass auch die Zukunftsaussichten nicht gerade rosig sind. Wie viele der über 65-Jährigen wirklich noch als Fahrer aktiv sind, lässt sich dabei nicht genau bestimmen. Aber sie werden nach wie vor vom Kraftfahrtbundesamt in den offiziellen Zahlen geführt und tauchen damit in allen Statistiken auf. Damit werden sie auch bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl an Personen mit Fahrerlaubnis je

Fahrschule in die Berechnung einbezogen. Da die Zahl der Fahrschulen kontinuierlich nach unten geht und im Jahr 2022 erstmals die magische 10.000er-Grenze unterschritten hat, hat sich natürlich relativ gesehen, die Fahrerzahl pro Fahrschule erhöht - vorausgesetzt, dass alle dem KBA gemeldeten Fahrer auch aktiv arbeiten. Waren es 2015 bei insgesamt 11.407 Fahrschulen noch 3,97 Fahrer, so sind es 2022 bei nunmehr nur noch 9.886 Fahrschulen 4,65 Fahrer pro Fahrschule (MOVING Prognose).

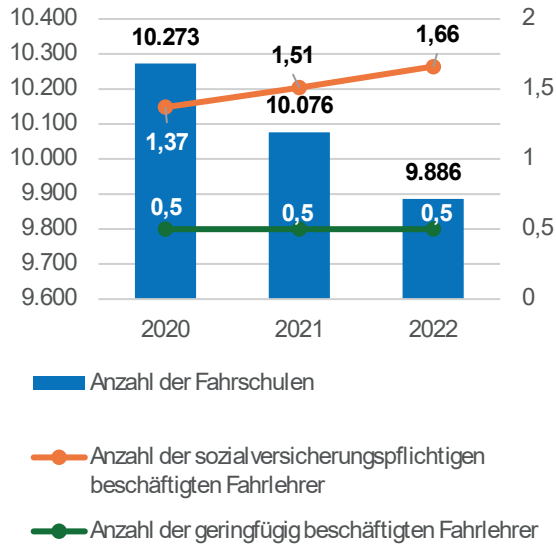
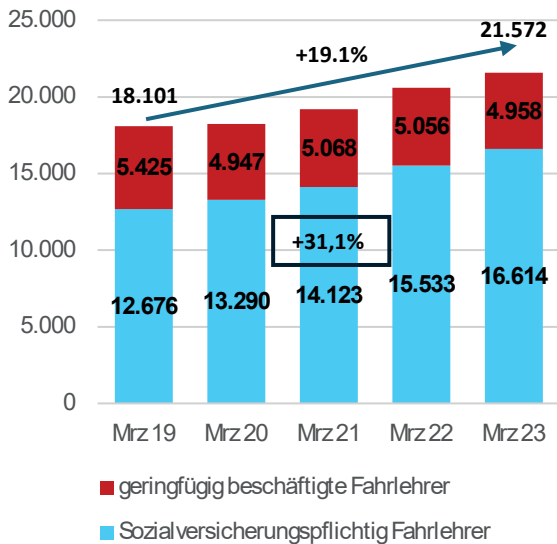
Durchschnittliche Anzahl der Personen mit Fahrerlaubnis pro Fahrschule



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrerermangel, Dezember 2023

STATUS QUO

Sozialversicherungspflichtige und geringfügig beschäftigte Fahrlehrer in Fahr- und Flugschulen



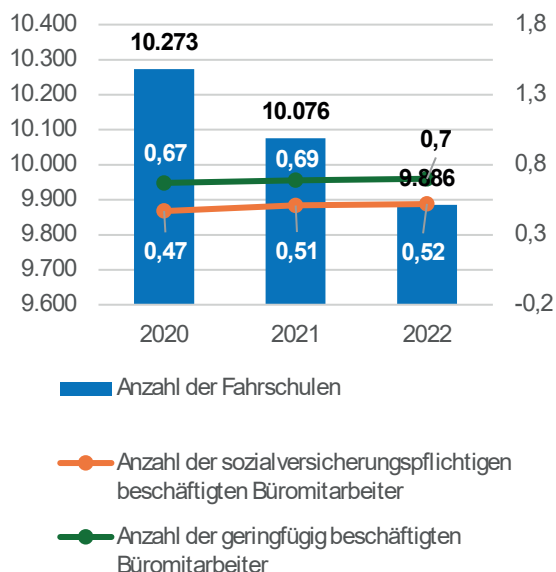
Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Erfreulich ist für die Fahrschulen, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Fahrlehrer kontinuierlich steigt. Waren es im März 2019 noch 12.676, so wurden genau vier Jahre später 16.614 Fahrlehrer gezählt, die eine feste Anstellung hatten. Das entspricht einer deutlichen Steigerung von 31,1 Prozent und zeigt, dass aufgrund sinkender Inhaberzahlen immer mehr Fahrschulen auf feste Mitarbeiter setzen. Dagegen ist die Zahl der geringfügig beschäftigten Fahrlehrer zwar von März 2019 bis März 2020 um 9,7 Prozent gefallen, seitdem ist sie aber relativ konstant und bewegt sich rund um die 5.000er-Marke. Insgesamt sind damit 21.572 sozialversicherungspflichtige und geringfügig beschäftigte Fahrlehrer Stand März 2023 in den verschiedenen Fahrschulen des Landes aktiv.

Umgerechnet auf die Anzahl der Fahrlehrer pro Fahrschule ergibt sich, dass 1,66 Festangestellte im Durchschnitt in jeder Fahrschule arbeiten. Hier hat sich entsprechend der allgemeinen Durchschnittszahl die Quote deutlich nach oben entwickelt. Dazu kommen etwa 0,5 geringfügig beschäftigte Fahrlehrer.

Nur geringfügige Veränderungen gibt es bei der Besetzung der Fahrschulbüros. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist von 0,67 Mitarbeitern in 2020 auf 0,7 in 2022 leicht gestiegen, da aber die Zahl der Fahrschulen gesunken ist, hat sich hier wenig getan. Das gilt auch für die geringfügig Beschäftigten mit 0,52 pro Fahrschule.

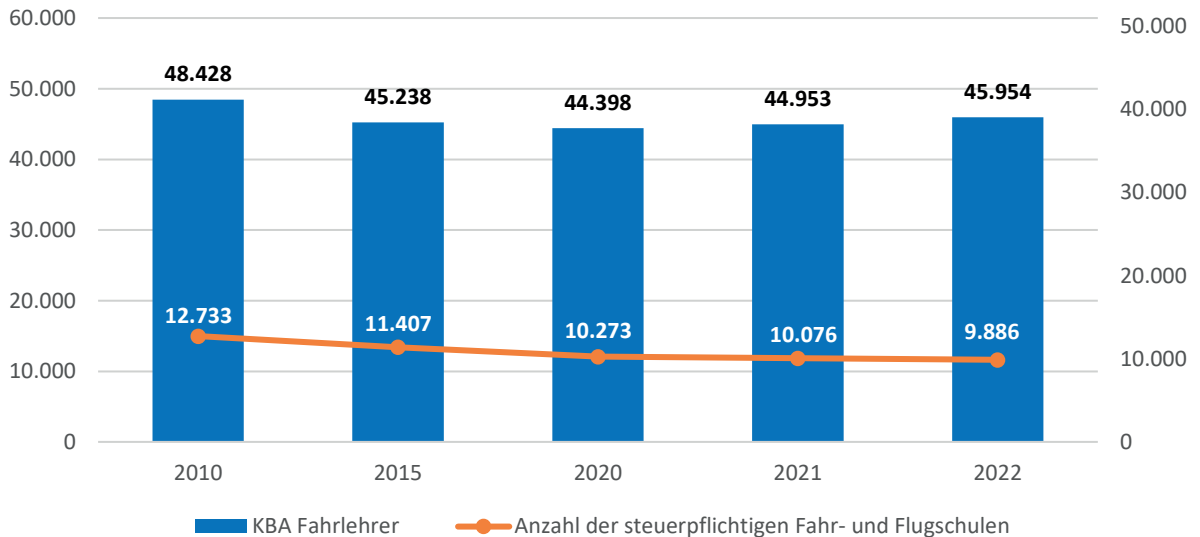
Svpf. und geringf. beschäftigte Bürokräfte in Fahr- und Flugschulen



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

STATUS QUO

Veränderung der Anzahl der steuerpflichtigen Fahrschulen und der Anzahl der Personen mit Fahrlehrerlaubnis bis 74 Jahren

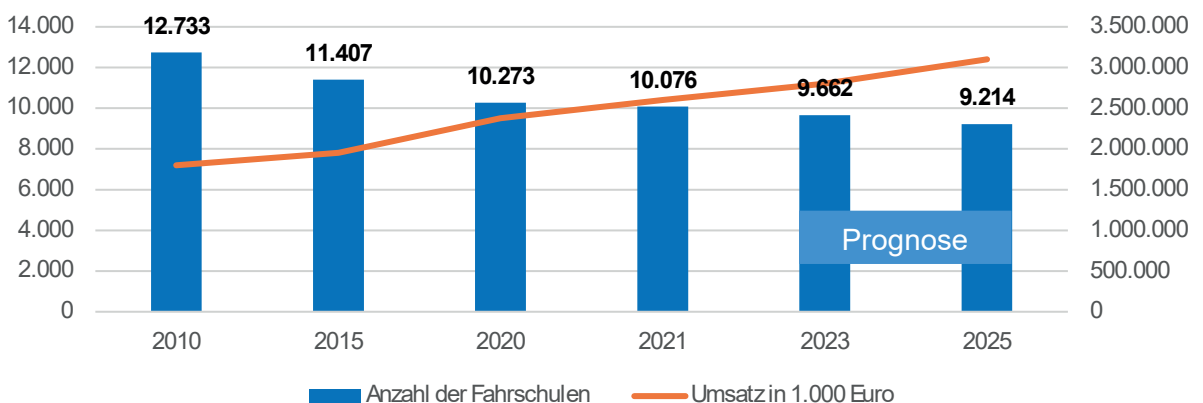


Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass trotz leicht steigender Zahl der Fahrlehrer, die vom Kraftfahrtbundesamt mit 45.954 angegeben wird, der Fahrlehrermangel weiter zunimmt. Tatsächlich sind nach MOVING-Berechnungen nur rund 32.000 Fahrlehrer in

9.886 Fahrschulen tätig und müssen dabei immer mehr Fahrschüler und Fahrstunden bewältigen, denn die durchschnittliche Zahl ist in den vergangenen Jahren gestiegen und betrug in 2023 zwischen 33 und 36 Stunden.

Anzahl der steuerpflichtigen Fahrschulen und der Gesamtumsatz



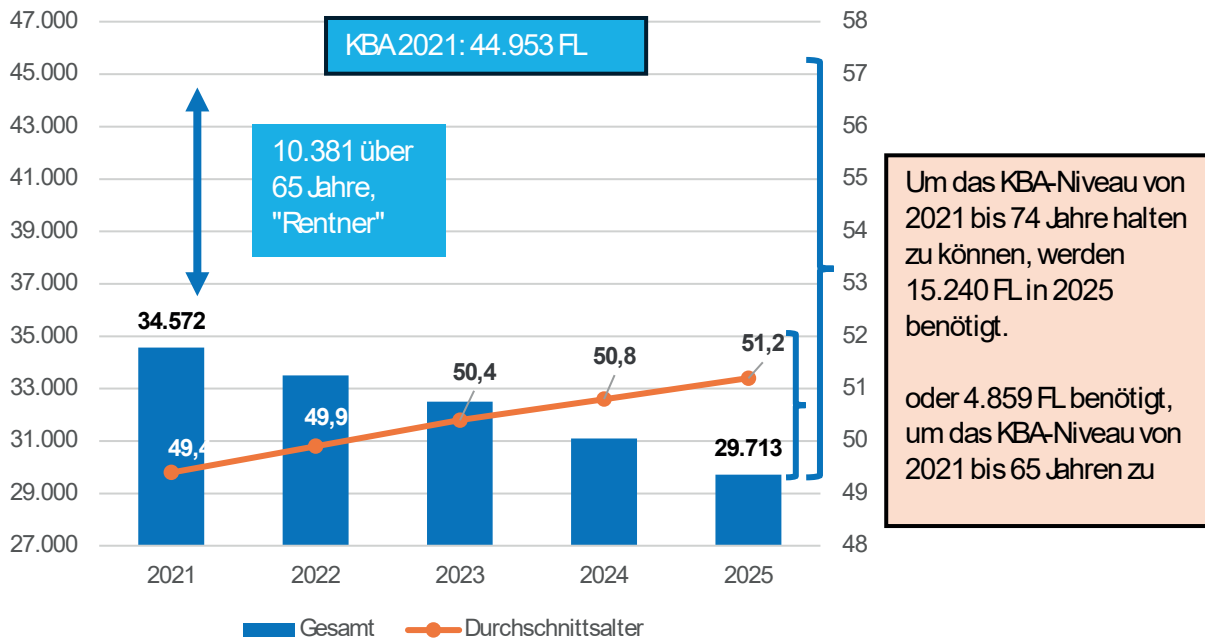
Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Während die Zahl der Fahrschulen weiter sinkt, steigt auf der anderen Seite der Gesamtumsatz der Branche. Das bedeutet, dass die einzelnen Fahrschulen im Durchschnitt mehr Umsatz erzielen. Die kleineren Fahrschulen mit einem Jahresumsatz bis 250.000

Euro verschwinden und die größeren ab 250.000 Euro nehmen zu. Fahrschulen mit einem Umsatz von unter 22.000 Euro sind nicht steuerpflichtig, da sie als Kleinunternehmer geführt werden. Nach MOVING-Berechnungen waren dies 2021 circa 1.064 Fahrschulen.

PROGNOSE

Entwicklung der Anzahl der KBA-Fahrlehrer bis 65 Jahre und des Durchschnittsalters



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Prognose bis 2025

Unter der Annahme, dass alle Fahrlehrer tatsächlich mit 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen und keine neuen Fahrlehrer mehr eingestellt werden, zeichnet sich ein düsteres Bild für die Zukunft. Um das vom Kraftfahrtbundesamt ermittelte Niveau von 44.953 Fahrlehrern bis 74 Jahren zu erhalten, werden bis zum Jahr 2025 genau 15.240 neue Fahrlehrer benötigt. Um das KBA-Niveau bis 65 Jahre von 2021 zu halten fehlen bis 2025 genau 4.859 Fahrlehrer. Bereits im Jahr 2021 waren 10.381 Fahrlehrer über 65 Jahre alt und damit eigentlich schon Rentner. Vermutlich sitzen aber immer noch viele als Fahrlehrer in den Fahrzeugen und unterrichten. Von den aktuell vom KBA erfassten Fahrlehrern sind 34.572 Personen bis 65 Jahre alt und üben theoretisch den Beruf des Fahrlehrers noch aus. Das Durchschnittsalter dieser

Gruppe beträgt 49,4 Jahre. Falls keine neuen Fahrlehrer ausgebildet werden, wird die Zahl der Personen mit Fahrerlaubnis bis 65 Jahren im Jahr 2029 auf 23.536 Personen schrumpfen. Das bedeutet einen Verlust von knapp 32 Prozent aller Fahrlehrer, vorausgesetzt, diese gehen mit 65 Jahren in den Ruhestand. Unter der Hypothese, dass dies so ist und keine weiteren Fahrlehrer neu ausgebildet werden, steigt das Durchschnittsalter in der Gruppe der Fahrlehrer bis 65 Jahre noch einmal deutlich an. Von 49,4 Jahren in 2021 wird es auf 52,1 Jahre in 2029 klettern. Diese Zahlen machen deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Angesichts der Tatsache, dass aufgrund der MOVING-Berechnungen nur rund 32.000 Fahrlehrer derzeit aktiv sind, müssen diese Zahlen noch kritischer gesehen werden, denn der Bedarf ist höher als offiziell ermittelt.

FAHRLEHRER-AUS- UND WEITERBILDUNGSSTÄTTEN

Fahrlehreraus- und weiterbildungsstätten

Im Jahr 2022 gab es in Deutschland insgesamt laut Erhebung der zuständigen Behörden für das Fahrschulwesen 132 Fahrlehrer-Aus- und -Weiterbildungsstätten. Deutlich vorne liegt hier das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 43 Ausbildungsstätten, gefolgt von Berlin mit 17 und Baden-Württemberg mit elf. Die Zahl der Ausbildungsstätten hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erhöht. In den letzten Jahren wurde außerdem die Ausbildung von Fahrlehrern in Deutschland reformiert. Vorher war die Ausbildung Ländersache und es gab verschiedene Ausbildungsstandards in den Bundesländern. Seit 2018 gilt ein neues bundesweit einheitliches Ausbildungsmodell, das eine

einheitliche Qualifikation für alle Fahrlehrer sicherstellt. Es ist jedoch zu beachten, dass nicht alle dieser Ausbildungsstätten primär dazu dienen, neue Fahrlehrer auszubilden. Einige konzentrieren sich stattdessen auf die Weiterbildung von bereits tätigen Fahrlehrern.

Es gibt keine umfassende Statistik über die Anzahl der ausgebildeten Fahrlehrer in den verschiedenen Führerscheinklassen. Es gibt auch keine Daten darüber, wie viele Teilnehmer den Fahrlehrerlehrgang vorzeitig abbrechen. Diese Informationen wären hilfreich, um die Ausbildungsbedingungen kontinuierlich zu verbessern.

Anzahl der Fahrlehreraus- und weiterbildungsstätte lt. Landesbehörden	
Bundesländer	2022
Baden-Württemberg	11
Bayern	10
Berlin	17
Brandenburg	3
Bremen	0
Hamburg	4
Hessen	5
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	10
Nordrhein-Westfalen	43
Rheinland-Pfalz	4
Saarland	3
Sachsen	5
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	7
Gesamt	132

Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

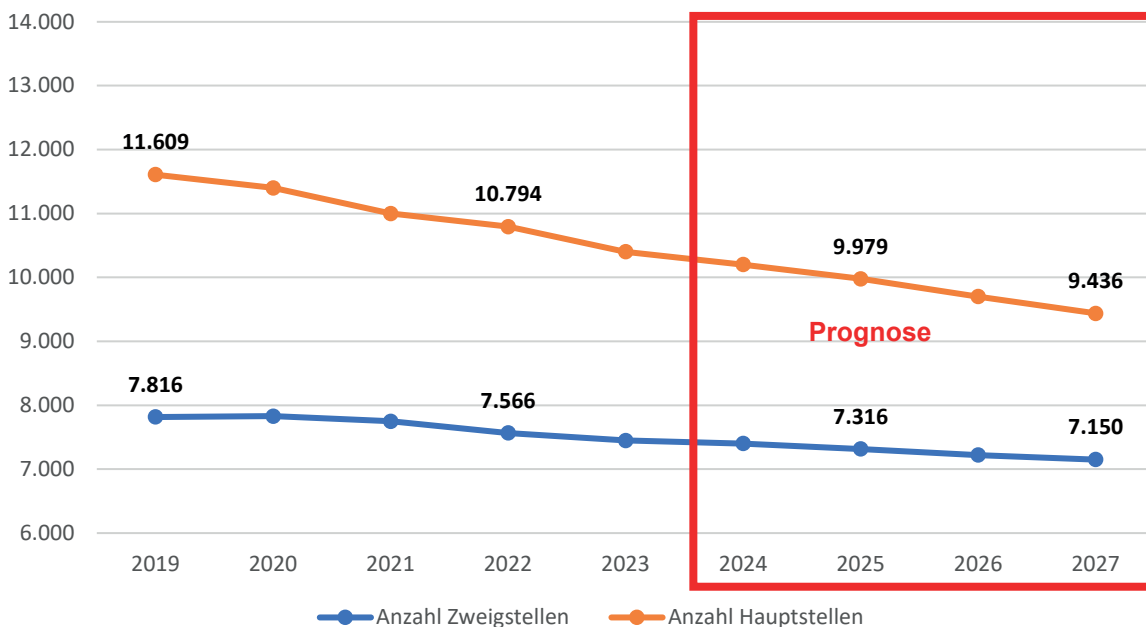
ENTWICKLUNG DER FAHRSCHULEN

Entwicklung der Fahrschulen

Die Entwicklung der Anzahl der Fahrschulen ist schon seit vielen Jahren rückläufig. Das bezieht sich sowohl auf die Anzahl der Haupt- als auch auf die der Zweigstellen. Im Jahr 2022 ermittelte MOVING noch rund 10.800 Fahrschulen mit zusätzlich 7.600 Zweigstellen.

Dabei ist der Rückgang der Hauptstellen von 2019 bis 2022 mit 7 Prozent deutlich stärker ausgeprägt als der Rückgang der Zweigstellen (3 %). Auch die Prognosen deuten darauf hin, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt.

Entwicklung der Haupt- und Zweigstellen zzgl. Prognose



Quelle: Landesbehörden, die für Fahrschulwesen verantwortlich sind, eigene Berechnungen, 2023

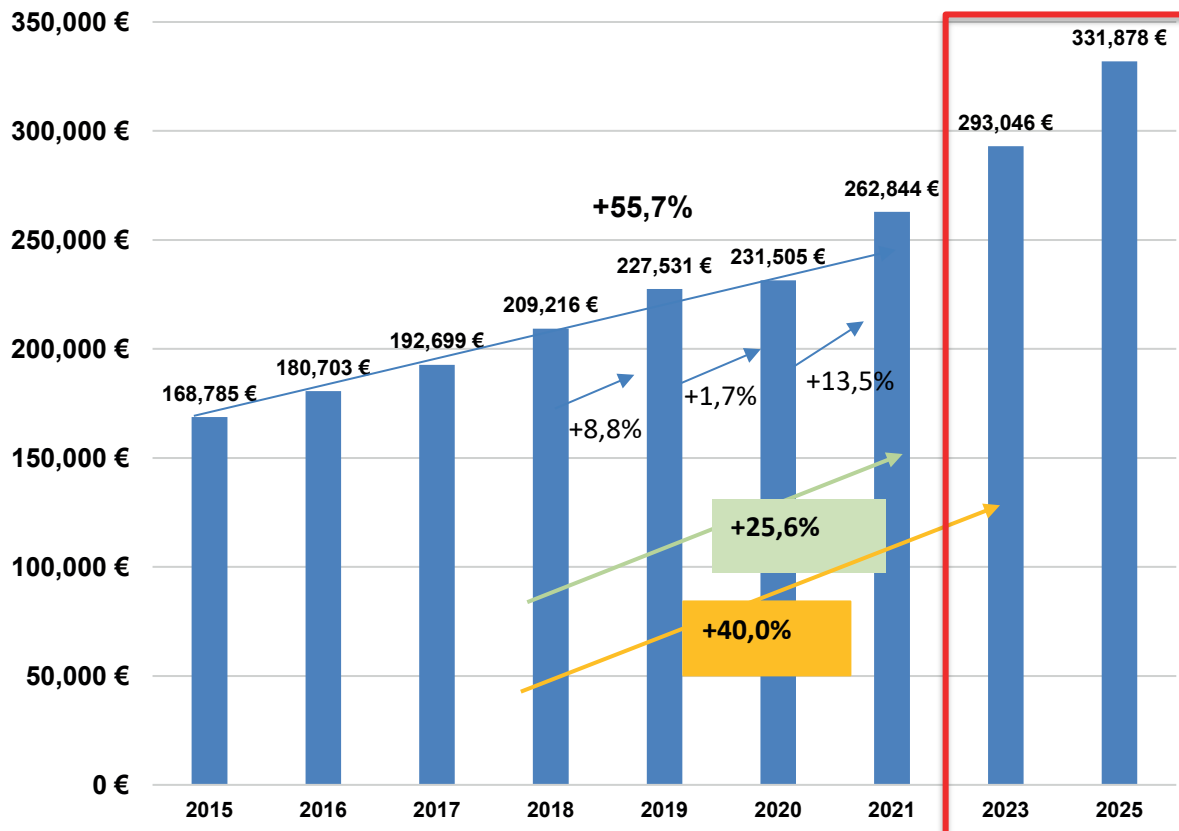
Obwohl die Anzahl der Fahrschulen sinkt, steigt der Gesamtbranchenumsatz, der 2022 nach Schätzungen von MOVING bei knapp 2,5 Milliarden Euro lag und sich laut Prognose bis zum Jahr 2025 auf knapp 3 Milliarden Euro erhöhen wird. Bei Betrachtung des Zeitraums von 2015 bis 2025 ergibt sich dabei sogar eine Verdoppelung des Umsatzes. Das wirkt sich auch auf den Durchschnittsumsatz der Fahrschulen aus, die bei sinkender Anzahl und höherem Branchenumsatz überproportional zulegen. Lag der Jahresumsatz in 2020 im Schnitt noch bei 231.504 Euro so erwartet MOVING für das Jahr 2025 einen

Durchschnittsumsatz, der über 330.000 Euro liegen wird. Das entspricht einem Wachstum von rund 40 Prozent.

Es gibt aber nicht nur Gewinner, denn gerade die kleinen Fahrschulen haben es schwer, sich auf dem Markt zu behaupten. Kleine Betriebe mit unter 250.000 Euro werden immer weniger. 2020 lag ihr Anteil bei 36,2 Prozent, Tendenz fallend. Dafür steigt die Anzahl der größeren Fahrschulen mit über 250.000 Euro Jahresumsatz. Insgesamt blickt die Fahrschulbranche in Sachen Umsatz optimistisch in die Zukunft.

ENTWICKLUNG DER FAHRSCHULEN

Umsatz der Fahr- und Flugschulen 2015 bis 2021 im Durchschnitt, inkl. Prognose



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Bedingt durch die Tatsache, dass es immer weniger Fahrschulen und damit auch immer weniger Standorte gibt, sinkt zwangsläufig auch die Ausbildungskapazität. Des Weiteren steigt die durchschnittliche Anzahl der Fahrschüler je Fahrschule bei gleichzeitig steigenden Ausbildungszeiten und einer höheren Anzahl an praktischen Fahrstunden. Laut Berechnungen von MOVING gab es in 2022 9.886 steuerpflichtige Fahrschulen, die im Durchschnitt rund 71 Ersterwerber betreuen. Das waren 15,4 Prozent mehr als noch im Jahr 2020. Parallel dazu ist die Anzahl der Personen mit Fahrlehrerlaubnis lediglich um 3,5 Prozent gestiegen und die durchschnittliche Anzahl pro Fahrschule lag 2022 bei 4,65 Personen, sofern alle beim KBA gemeldeten Fahrlehrer auch aktiv tätig sind. Durchschnittlich 2,16 Personen sind sozialversicherungspflichtig und/oder geringfügig

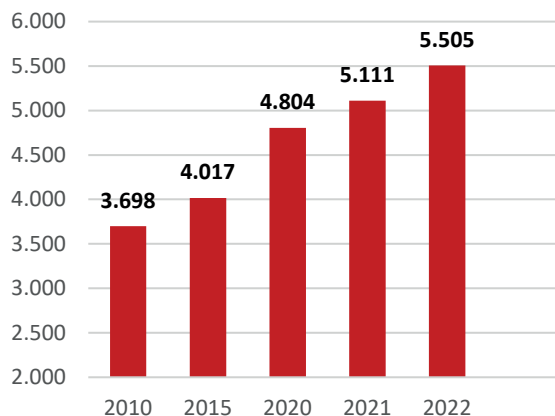
beschäftigte Fahrlehrer in der Fahrschule tätig. Einen deutlichen Anstieg verzeichnen die Fahrschulen bei den sozialversicherungspflichtig angestellten Fahrlehrern, deren Anzahl von 2019 bis 2023 um 31 Prozent auf mittlerweile 16.614 Fahrlehrer angewachsen ist. Relativ konstant ist dagegen die Anzahl der geringfügig beschäftigten Fahrlehrer, die seit 2020 bei rund 5.000 liegt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiter im Bürobereich erreichte am 31. März 2022 mit 5.176 Mitarbeitern einen Höchststand. Damit sind durchschnittlich 0,52 Mitarbeiter in jeder Fahrschule tätig. Trotzdem besteht immer noch ein Fachkräftemangel, da 12 Prozent aller Fahrschulen weiterhin nach Büropersonal suchen. Inklusive der geringfügig Beschäftigten im Bürobereich steigt die Anzahl auf knapp 7.000 und damit auf 0,7 Beschäftigte je Fahrschule.

FAHRLEHRERINNEN

Fahrlehrerinnen

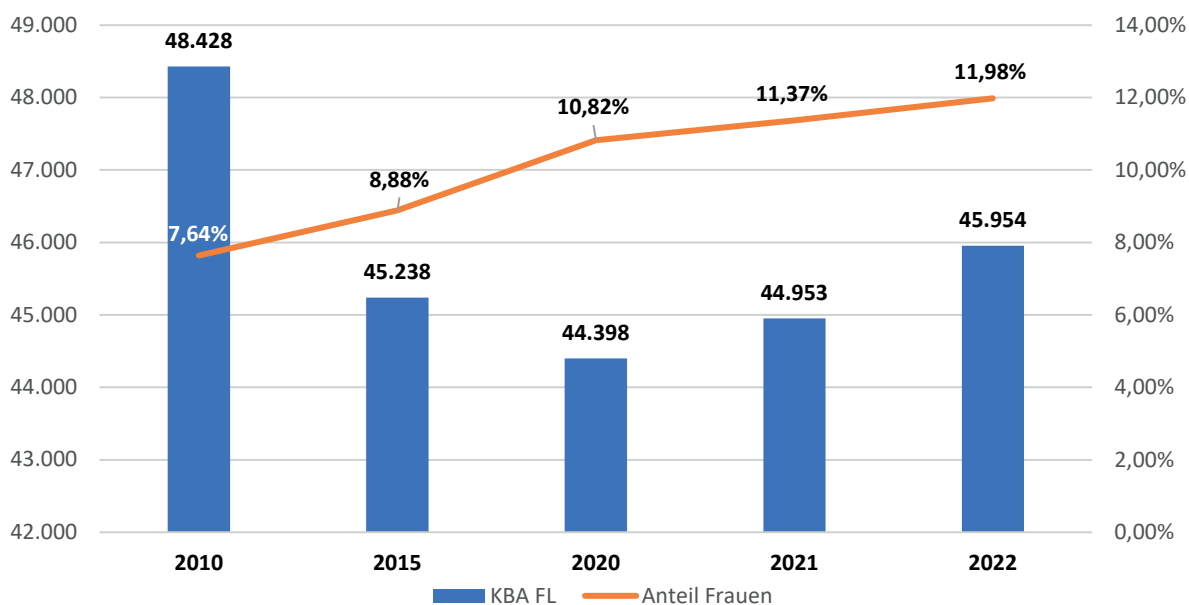
Langsam, aber sehr kontinuierlich steigt die Zahl der Fahrlehrerinnen im von Männern dominierten Fahrlehrerberuf. Im Zeitraum von 2010 bis 2022 ist der Anteil der Frauen um 49 Prozent gestiegen, während der Anteil der Männer im gleichen Zeitraum um rund zehn Prozent gefallen ist. Das klingt erstmal viel, aber insgesamt bedeutet es, dass 2022 rund zwölf Prozent der Inhaber einer Fahrlehrerlaubnis weiblich waren. In absoluten Zahlen waren es 5.505 Fahrlehrerinnen und 40.449 Fahrlehrer. Auffällig ist dabei, dass die Frauen im Durchschnitt mit 46,1 Jahren rund neun Jahre jünger sind als ihre männlichen Kollegen.

Anzahl der Frauen mit Fahrlehrerlaubnis bis 74 Jahre



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

Prozentualer Anteil der Frauen an der gesamten Fahrlehrerschaft, 2010 bis 2022



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

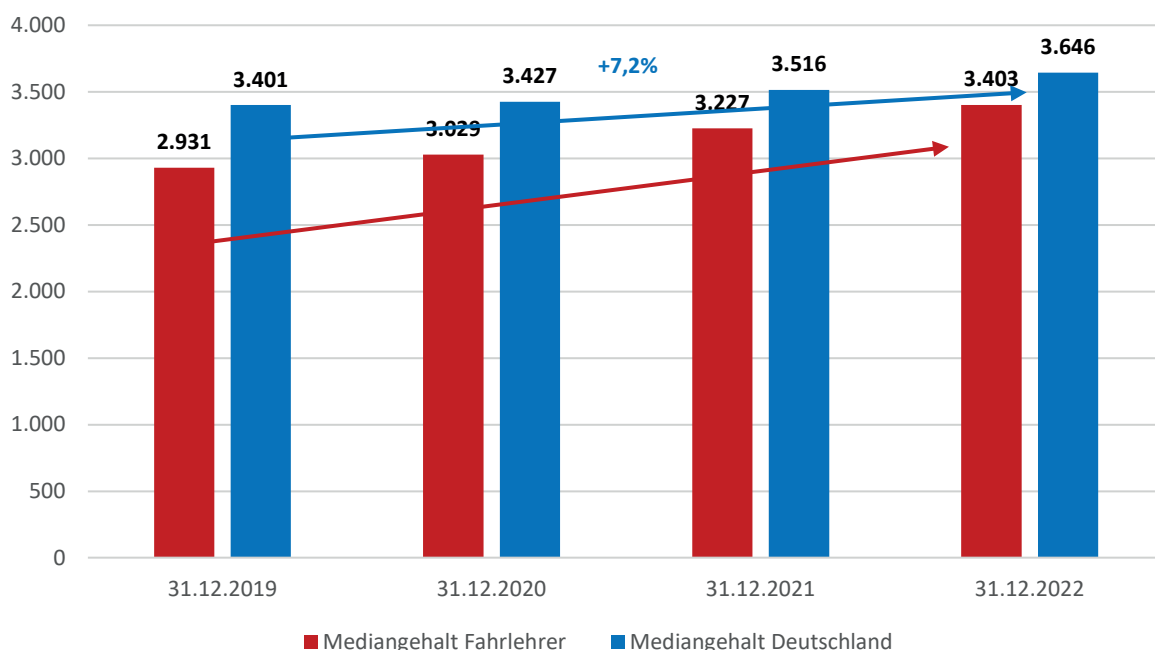
GEHALT

Gehalt

Die Gehälter für Fahrlehrer steigen schneller als die Durchschnittsgehälter aller Arbeitnehmer in Deutschland. Obwohl das allgemeine Gehaltsniveau noch nicht erreicht ist, verringert sich der Abstand immer weiter. Prognosen zeigen, dass diese Entwicklung anhalten wird. Der Fahrlehrermangel trägt maßgeblich zu diesem positiven Trend bei, da es schwieriger wird, qualifizierte Fahrlehrer zu finden. Um den Beruf attraktiver zu gestalten, müssen die Gehälter der Verantwortung entsprechend angepasst werden. Im Jahr 2022 lag das durchschnittliche Bruttogehalt eines angestellten Fahrlehrers bei 3.403 Euro, was einem Anstieg von 16,1 Prozent im Vergleich zu 2019 entspricht. Dennoch gibt es immer noch eine Differenz von 243 Euro im Vergleich zu anderen Berufsgruppen, was einem Unterschied von 7,1 Prozent entspricht. Die Prognose zeigt, dass die Gehälter der Fahrlehrer schneller steigen werden als die der anderen Berufsgruppen. Bis 2025 wird ein Mediangehalt von 3.795 Euro für Fahrlehrer prognostiziert,

was nur noch 1,4 Prozent niedriger ist als das Gehalt aller Arbeitnehmer. Es gibt allerdings große regionale Unterschiede. Im Jahr 2022 betrug das Mediangehalt für Fahrlehrer laut Bundesagentur für Arbeit in Westdeutschland durchschnittlich 3.387 Euro, während es in Ostdeutschland durchschnittlich 2.793 Euro waren. Baden-Württemberg (3.588 Euro) hat nach wie vor die höchsten Gehälter, während Sachsen (2.815 Euro) am unteren Ende liegt. Das spiegelt sich auch im Stundenlohn für die praktische Fahrstunde wider, der Anfang 2024 auf 20,2 Euro und damit um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Auch zwischen männlichen und weiblichen Fahrlehrern gibt es noch Gehaltsunterschiede, aber die sogenannte Gender-Pay-Gap verringert sich langsam. Zwischen 2019 und 2022 hat sich der Unterschied von 494 Euro auf 234 Euro verringert. Die Fahrschulen haben erkannt, dass es wichtig ist, den Beruf auch für weibliche Fahrlehrer attraktiver zu gestalten und haben ihre Gehälter entsprechend erhöht. MOVING erwartet, dass sich diese Lücke bis 2025 weiter verringert.

Entwicklung des Mediangehaltes für Fahrlehrer, 2019 bis 2022



Quelle: Statistiksservice der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2022

GEHALT

Die Gehälter für angestellte Fahrlehrer in Deutschland sind in den letzten Jahren tendenziell gestiegen. Es gibt jedoch regionale Unterschiede bei den Gehältern. In Ballungsräumen und Großstädten, in denen die Nachfrage nach Fahrstunden höher ist, können die Gehälter für angestellte Fahrlehrer höher ausfallen als in ländlichen Gebieten.

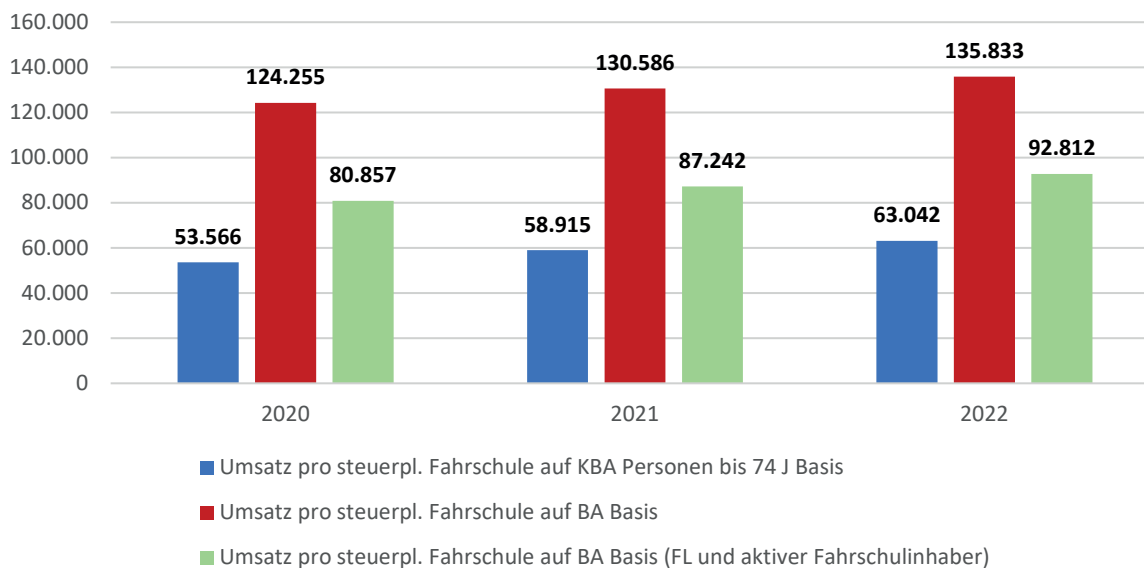
Aktuell läuft es in der Fahrlehrerbranche recht gut, wodurch die Mehrheit der Fahrschulen in der Lage war, die Gehälter ihrer Fahrlehrer zu erhöhen. Im ersten Halbjahr 2022 haben etwa neun Prozent der Fahrschulen im Durchschnitt ihre Gehälter um mehr als zehn Prozent erhöht, 27 Prozent um fünf bis zehn Prozent und 15 Prozent um bis zu fünf Prozent. Nur 38 Prozent der Fahrschulen haben ihre Gehälter in diesem Zeitraum nicht erhöht. Laut einer neuen Umfrage im Januar 2024 beträgt das durchschnittliche Bruttojahresgehalt nun 45.767 Euro und damit acht Prozent mehr als noch in 2023. Im Westen liegt es sogar bei 47.498 Euro, während es im Osten bei 38.694

Euro liegt. Es gibt zudem regionale Unterschiede zwischen Fahrschulen auf dem Land (43.032 Euro) und in der Großstadt (50.325 Euro), und auch die Größe der Fahrschule spielt eine bedeutende Rolle. In der Regel haben Fahrlehrer vor allem in sehr großen Fahrschulen ein deutlich besseres Einkommen.

Durchschnittsumsätze

Demgegenüber stehen die Durchschnittsumsätze, die die Fahrlehrer erzielen und die ebenfalls konstant gestiegen sind. So hat sich der Umsatz der Fahrlehrer pro steuerpflichtige Fahrschule auf Basis der Bundesagentur für Arbeit (BA) von 124.255 Euro im Jahr 2020 auf 135.833 Euro im Jahr 2022 erhöht. Das entspricht einer Steigerung um 9,3 Prozent. Wenn bei dieser Berechnung der aktive Fahrschulinhaber einbezogen wird, dann liegt der Umsatz pro Fahrlehrer bei 80.857 Euro im Jahr 2020 und steigt auf 92.812 Euro im Jahr 2022 und damit um 14,8 Prozent.

Durchschnittlicher Umsatz der Fahrlehrer, 2020 bis 2022



Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023

FAHRLEHRERAUSBILDUNG

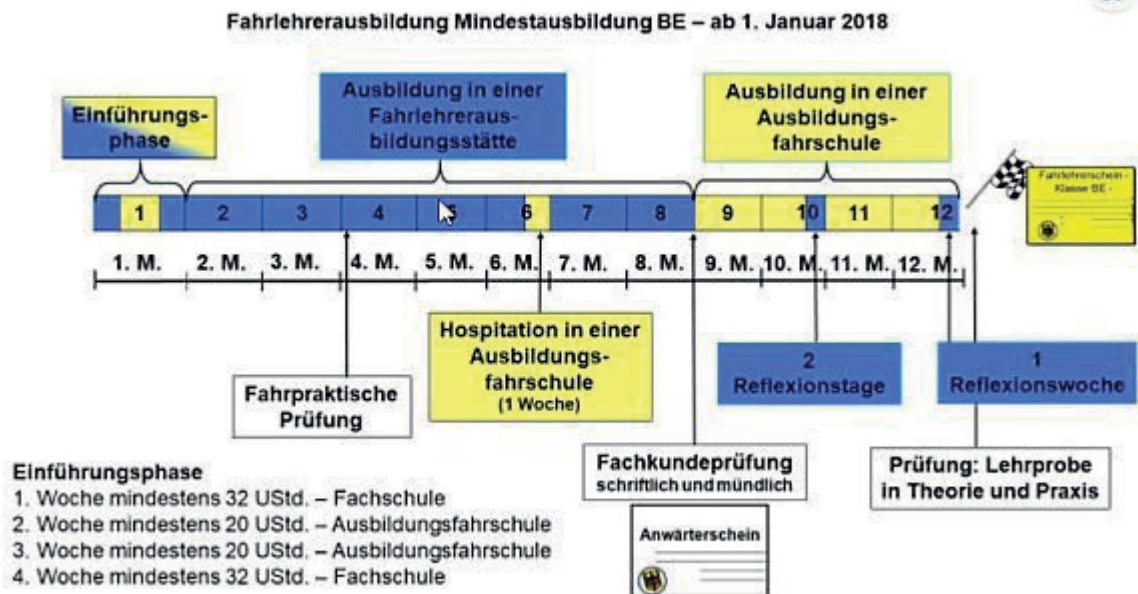
Fahrlehrerausbildung

Wer Fahrlehrer werden möchte, der muss gewisse Voraussetzungen mitbringen, sind diese nicht erfüllt, kann keine Ausbildung begonnen werden. Ein Mindestalter von 21 Jahren muss erfüllt sein und die geistige und körperliche Eignung muss vorliegen (wird durch ärztliche Gutachten nachgewiesen). Die persönliche Eignung wird in der Regel durch ein Führungszeugnis nachgewiesen.

Es muss mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein gleichwertiger Abschluss (Abitur, Fachabitur) vorhanden sein. Zudem müssen die Fahrerlaubnisse der jeweiligen Klasse bestanden sein. Der Anwärter muss mindestens drei Jahre Fahrpraxis in der Klasse B nachweisen sowie zwei Jahre für die anderen Klassen. Hier wird schon deutlich, dass die Hürden nicht gerade klein sind und viele potenzielle Kandidaten abschrecken dürften.

Die Ausbildung beginnt mit einer vierwöchigen Einführungsphase, in der die grundlegenden Aspekte der Fahrlehrerausbildung vermittelt werden. Danach folgen sieben Monate Theorieausbildung an der gewählten Fahrlehrerausbildungsstätte. Während dieser Zeit legen die Fahrlehreranwärter ihre fahrpraktische Prüfung ab und sammeln erste praktische Erfahrungen in ihrer Ausbildungsfahrschule. Nach bestandener mündlicher und schriftlicher Fachkundeprüfung erhalten die Anwärter den Anwärterschein, der sie berechtigt, weiter als Fahrlehreranwärter zu arbeiten.

Die nächsten vier Monate der Ausbildung werden in der Ausbildungsfahrschule genutzt, um die praktischen Fertigkeiten zu vertiefen und auszubauen. Die Ausbildung endet mit einer Lehrprobe im Theorieunterricht und einer Lehrprobe in der Praxis, in der die Fertigkeiten während einer Fahrstunde überprüft werden. Wenn die Prüfung bestanden wird, erhalten die Anwärter eine unbefristete Fahrlehrerlaubnis und können ihre Karriere als Fahrlehrer beginnen.



Quelle: Verkehrsinstitut Bielefeld, 2024

FAHRLEHRERAUSBILDUNG

Da der Fahrlehrerberuf nicht die erste erlernte Tätigkeit ist, ist ein Einstieg in diesen Berufsweg auch noch im fortgeschrittenen Alter möglich, so lange die körperlichen Eignungen gegeben sind. Die Fahrlehrerausbildung dauert in der Regel ein Jahr und erfolgt entweder an einer Verkehrsfachschule oder einer Fahrlehrerfachschule in Zusammenarbeit mit einer Ausbildungsfachschule. Die Ausbildungsfachschule bietet erfahrene Ausbildungsfahrlehrer, die den Anwärtern während der Ausbildung betreuen und motivieren.

Kosten

Es gibt erhebliche Unterschiede in den Gesamtkosten der Ausbildung. Die Kosten für die Fahrlehrerausbildung variieren je nach gewünschter Fahrzeugklasse. Sie sind abhängig vom Ausbildungsort und -stil. Die Preisspanne liegt zwischen 14.000 und 17.000 Euro. Es ist ratsam, im Voraus genau zu prüfen, welche Leistungen in den einzelnen Angeboten bereits enthalten sind oder gesondert bezahlt werden müssen. Zum Glück gibt es viele Fördermöglichkeiten, die den Erwerb der Fahrlehrerlaubnis finanziell unterstützen.

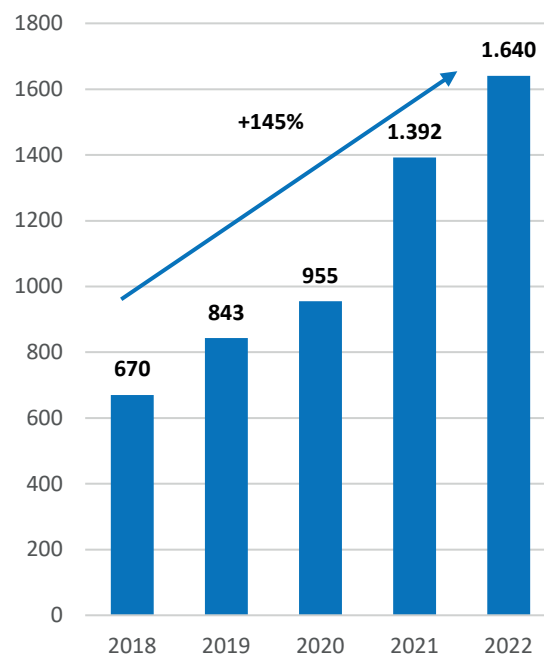
Fördermöglichkeiten

Das Aufstiegs-BAföG (AFBG) (ehemals Meister-BAföG) ist eine finanzielle Unterstützung vom Staat für die Fahrlehrerausbildung. Sie richten sich an Personen, die eine Fortbildung zur beruflichen Weiterbildung absolvieren möchten. Die Förderung umfasst ein monatliches Darlehen und einen nicht-rückzahlbaren Zuschuss. Die genaue Höhe hängt von verschiedenen Faktoren ab. Laut Fahrlehrerausbildungsstätten ist das Aufstiegs-Bafög die bevorzugte Finanzierungsmethode für die Ausbildung zum Fahrlehrer. Zwischen 2018 und 2022 hat sich die Anzahl der mit AFBG geförderten Fortbildungen für Fahrlehrer um fast 145 Prozent erhöht.

Es gab auch einen Anstieg der Personen, die ihre Ausbildung zum Fahrlehrer über die Bundesagentur für Arbeit finanzieren ließen. Waren es 2018 noch 1.743 Personen, erhöhte sich diese Zahl bis zum Jahr 2022 auf 1.976.

Die Deutsche Rentenversicherung bietet ebenfalls eine Förderung für die Fahrlehrerausbildung an. Die Bedingungen und Art der Förderung variieren je nach Bundesland. Die Qualifizierungsoffensive WEITER.BILDUNG! ist eine Förderung für Arbeitsuchende und Beschäftigte, die eine Weiterbildung machen möchten. Der Bildungs-Gutschein vom Jobcenter oder der Agentur für Arbeit ermöglicht die Finanzierung von Weiterbildungen oder Umschulungen. Der Bundesfreiwilligendienst bietet Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, eine finanzielle Unterstützung.

Anzahl der mit AFBG geförderten Fahrlehrerfortbildungen



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2023

FAHRLEHRERAUSBILDUNG

Abbrecherquote

Leider ist die Anzahl der Berufseinsteiger, die ihre Ausbildung abbrechen, gestiegen. Vor Abschluss der Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit haben 221 Teilnehmer aufgegeben, was einer Abbrecherquote im Jahr 2022 von 11,4 Prozent entspricht. Im Jahr 2018 lag die Quote noch bei acht Prozent. Die Tendenz hat sich im Laufe der Jahre bestätigt, ist aber 2022 um 2,3 Prozent gesunken. In fast der Hälfte der Fälle bleiben die Gründe für den Abbruch unbekannt, da 46,8 Prozent sonstige Gründe angegeben haben. Immerhin 26,7 Prozent haben die Maßnahme verlassen, weil sie eine andere Arbeitsstelle gefunden haben und damit in einem anderen Berufsfeld tätig wurden. Bei 19,9 Prozent der Teilnehmer wurden längere Fehlzeiten festgestellt. Nur bei 7,4 Prozent waren mangelnde Leistungen der Grund.

Berufseignungstest

MOVING stellt allen, die daran interessiert sind, den Beruf des Fahrlehrers zu erlernen, einen Online-Berufseignungstest zur Verfügung. Dieser Test wurde in Zusammenarbeit mit der BAGFA e.V. und HR-Diagnostics entwickelt und ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Fähigkeiten und Eignung für die täglichen Aufgaben und Arbeitsbedingungen von Fahrlehrern zu überprüfen. Für Personen, die die derzeitigen Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung zum Fahrlehrer nicht erfüllen, bietet der Gesetzgeber die Möglichkeit, ihre Qualifikation unter Beweis zu stellen.

Der MOVING Berufseignungstest zielt darauf ab, eine geeignete Grundlage zu schaffen. Hierbei wird in dem etwa einstündigen Test besonderer Wert auf folgende Punkte gelegt: Allgemeine Intelligenz, Konzentrationsfähigkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit, Gewissenhaftigkeit, Emotionale Stabilität, Verträglichkeit, Integrität, Soziale Kompetenz, Kundenorientierung, Offenheit für Erfahrungen und Berufliche Leistungsmotivation. Das Ergebnis wird automatisiert vom System berechnet und steht damit direkt zum Abruf bereit, nachdem der Test abgeschlossen wurde. Im Testabschnitt zur allgemeinen Intelligenz werden logische Fragen gestellt, die auch mithilfe von Büchern zum Umgang mit Einstellungstests oder Online-Übungen zu diesem Thema geübt werden können. Die Bereiche Emotionalität oder Offenheit für neue Erfahrungen beinhalten Fragen, bei denen in hypothetischen Situationen zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten gewählt werden muss. Gemäß Fahrlehrergesetz müssen Fahrlehrer alle vier Jahre eine Fort- und Weiterbildung absolvieren. Dabei werden verschiedene Themen wie Verkehrspädagogik behandelt. Wer selbst andere Personen zu Fahrlehrern ausbilden möchte, muss zunächst einen Kurs als Ausbildungsfahrlehrer absolvieren. Zusätzlich kann er auch Ergänzungslehrgänge für andere Führerscheinklassen wie Motorrad (Klasse A), Lkw (CE) oder Bus (DE) absolvieren.

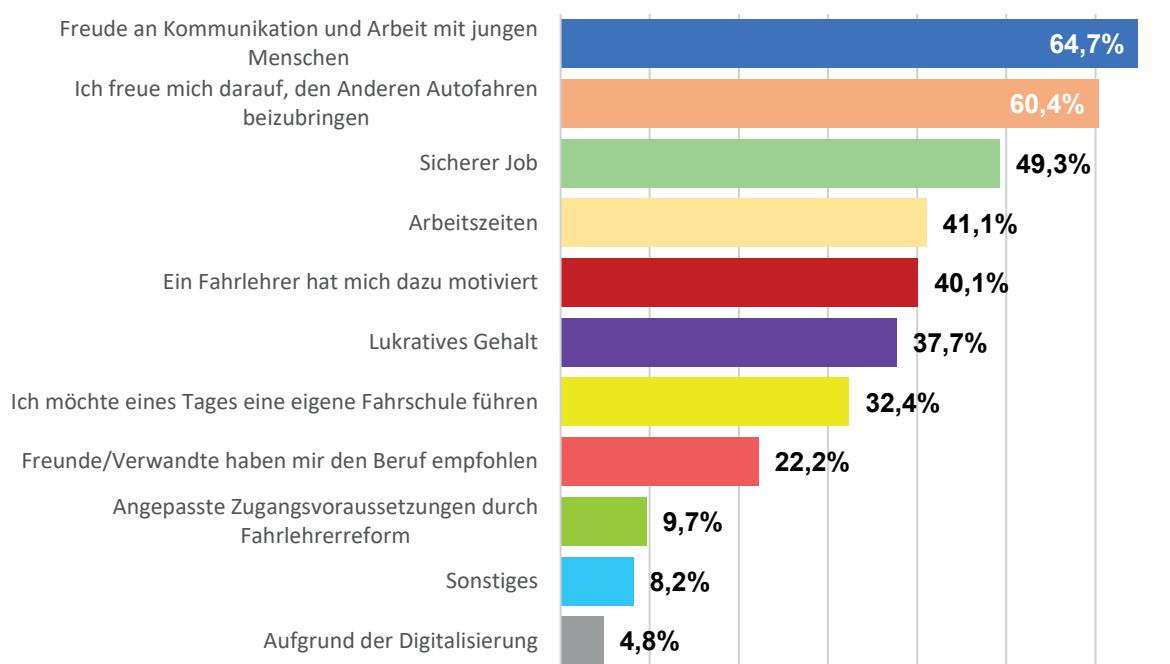
GRÜNDE FÜR DIE BERUFSWAHL

Warum werde ich Fahrlehrer?

Im Januar 2022 wurden Fahrlehreranwärter von MOVING befragt, um herauszufinden, warum sie sich für diesen Beruf entschieden haben. Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 65 Prozent der Befragten sich vor allem auf die Arbeit mit jungen Menschen freuen, dicht gefolgt von der Freude, anderen das Autofahren beizubringen, da das Autofahren schon immer ihre Leidenschaft war (60,39 %). Für fast die Hälfte der Anwärter war auch die Aussicht auf

einen sicheren Job ein überzeugendes Argument, während rund 41 Prozent die Arbeitszeiten ansprachen. Etwa ein Drittel der Befragten entschied sich aufgrund des Wunsches, eines Tages eine eigene Fahrschule zu führen. Dazu müssen die Fahrlehrer aber zunächst mindestens zwei Jahre in ihrem Beruf tätig sein und einen weiteren Lehrgang über Fahrschulbetriebswirtschaft absolvieren. Die Digitalisierung spielte hingegen fast keine Rolle, nur 4,83 Prozent gaben dies als Grund an.

Warum haben Sie sich für den Beruf des Fahrlehrers entschieden?



Quelle: MOVING-Umfrage, 2022, Mehrfachnennung war möglich

FAHRSCHÜLER UND BESTEHENSQUOTEN

Bestehensquoten

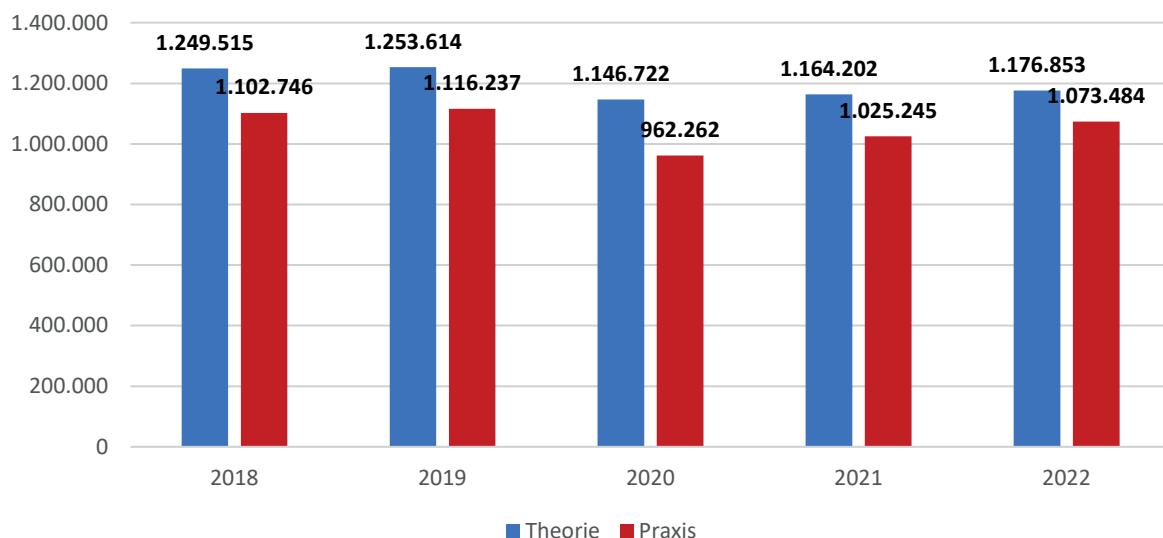
Die Anzahl der theoretischen und praktischen Stunden, die absolviert werden müssen, variieren je nach Führerscheinklasse und den Fähigkeiten des Fahrschülers. Für die Klasse B (Pkw) sind 14 Theoriestunden und zwölf Sonderfahrten (Überland-, Autobahn- und Nachtfahrten) vorgeschrieben. Im Durchschnitt benötigen Fahrschüler 33 Fahrstunden für den Pkw-Führerschein, bis sie die Prüfung ablegen können. Während einer Pkw-Fahrstunde werden durchschnittlich 25 Kilometer zurückgelegt. Basierend auf den Erkenntnissen von MOVING dauert eine komplette Pkw-Fahrausbildung derzeit durchschnittlich 5,5 Monate.

Die Erfolgsquote bei den Prüfungen ist gesunken. Im Jahr 2013 fielen noch 29 Prozent aller Fahrschüler bei der theoretischen Prüfung durch, während es im Jahr 2022 bereits 42,1 Prozent waren. Bei der praktischen Prüfung fielen deutschlandweit 36,7 Prozent durch.

Dabei gibt es große regionale Unterschiede. In der theoretischen Prüfung der Klasse B sank die Bestehensquote von 2020 von 63,99 Prozent auf 58,95 Prozent im Jahr 2022. Insgesamt wurden im Jahr 2022 in der Klasse B und BF17 1.208.601 theoretische Prüfungen abgelegt, das bedeutet einen Zuwachs um 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei den praktischen Prüfungen B und BF17 betrug der Zuwachs 4,7 Prozent auf insgesamt 1.073.484 Prüfungen.

Dass es bei den Prüfungen immer wieder auch zu Engpässen und Wartezeiten kommt ist angesichts der Tatsache, dass es nur 2.500 Prüfer in Deutschland gibt, nicht verwunderlich. In Relation gesetzt bedeuten diese Zahlen, dass auf jeden Prüfer im Durchschnitt 429 praktische Prüfungen in der Klasse B/BF17 entfallen. Hinzu kommen die Prüfungen in den anderen Führerscheinklassen. Der Beruf des Prüfers ist dabei eine absolute Männerdomäne, denn es gibt nur zwei Prozent Prüferinnen.

Theoretische und praktische Prüfungen in der Fahrerlaubnisklasse B, 2018 bis 2022



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Statistik Prüfungen, 2023

GRÜNDE FÜR DEN FAHRLEHRERMANGEL

Gründe für den Fahrlehrermangel

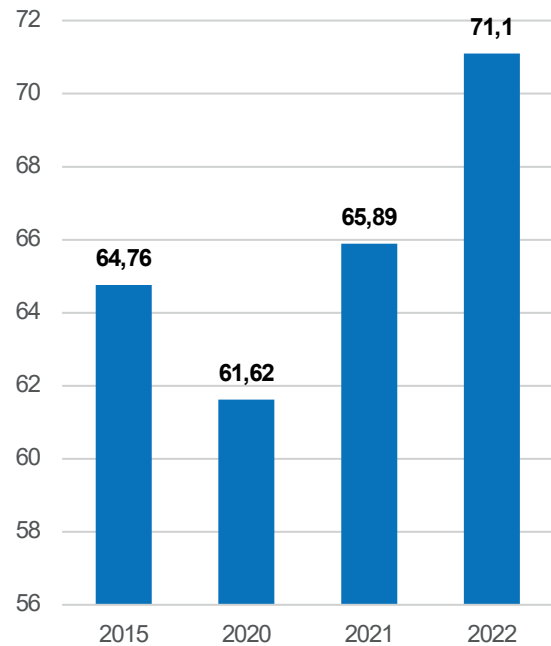
In Deutschland werden Fahrlehrer händeringend gesucht, vor allem auch für die Ausbildung von Berufskraftfahrern. Die Bundesagentur für Arbeit listet den Fahrlehrer mittlerweile als Mangelberuf. Die Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011 hatte zur Folge, dass über diesen Weg die Zahl der ausgebildeten Fahrlehrer, die über die Bundeswehr auf den Arbeitsmarkt kamen, deutlich gesunken ist (Quelle: DVPI). Diese Lücke konnte nie wirklich geschlossen werden. Darüber hinaus ist der Fahrlehrermangel auf eine Reihe von exogenen und endogenen Faktoren zurückzuführen.

- Die Zahl der Fahrschüler sowie der durchschnittlichen Fahrstunden steigt bei fast gleichbleibender Fahrlehreranzahl. Die Führerscheinausbildung ist im Vergleich zu früher komplexer geworden. Die Anforderungen auf deutschen Straßen sind gestiegen und der Verkehr ist insgesamt schneller und hektischer geworden. Hinzu kommen neue Ausbildungsinhalte, wie beispielsweise der Einsatz von Fahrassistenten. Die Prüfungsdauer der Klasse B würde von 45 Minuten auf 55 Minuten verlängert. Dies erhöht nicht nur das Anforderungsniveau einer Prüfungsfahrt, sondern führt auch zu höheren Durchfallquoten und zusätzlichen Schulungen zur Vorbereitung auf die Wiederholungsprüfung. Dadurch werden vorhandene Kapazitäten bei Fahrlehrern und Prüfern gebunden und die Wartezeiten verlängert. Die Fahrschüler müssen dann häufig zusätzliche Fahrstunden absolvieren, um ihren Lernstand zu halten. Hinzu kommt die Problematik, dass die Generation Z mit weniger Vorkenntnissen in die Fahrschule kommt und ihr Fokus nicht nur auf dem Führerschein liegt.
- Mit der Reform des Fahrlehrergesetzes 1999 wurde die zweite Ausbildungsphase in einer Ausbildungsfahrschule eingeführt. Diese Reform fiel in eine Zeit, in der es ein Überangebot an Fahrlehrern auf dem Markt gab. Dies führte dazu, dass die Bereitschaft der Fahrschulen, ihren Nachwuchs selbst auszubilden, eher gering war. Bis heute herrscht in der Branche das Vorurteil, dass man sich seine zukünftigen Wettbewerber selbst ausbildet.
- Mit der Reform des Fahrlehrergesetzes 2018 wurde die Ausbildungszeit in der Fahrlehrerausbildungsstätte von fünf auf acht Monate verlängert. Dies führt nicht nur zu einer Erhöhung der Ausbildungskosten, sondern auch zu einer Verlängerung der Zeit ohne Einkommen. Potenzielle Fahrlehrer sind damit noch stärker auf staatliche Unterstützung angewiesen.
- Die Fahrschulbranche war bis 2010 einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Dieser wurde vor allem über den Preis der Fahrstunde ausgetragen. Dies führte zu einer schlechten Bezahlung der angestellten Fahrlehrer und zu einem Rückgang des Fahrlehrernachwuchses aufgrund der geringen finanziellen Attraktivität des Berufs.
- Ein großes Problem ist die Überalterung der Fahrlehrerschaft. Das bedeutet, dass immer mehr Fahrlehrer in den wohlverdienten Ruhestand gehen oder dies in den nächsten Jahren planen. Innerhalb der nächsten zehn Jahre werden voraussichtlich knapp die Hälfte der Fahrlehrer nicht mehr aktiv tätig sein. Schon heute sind rund 25 Prozent der Personen mit Fahrlehrerlaubnis über 65 Jahre.

GRÜNDE FÜR DEN FAHRLEHRERMANGEL

- Des Weiteren ist der Frauenanteil trotz langsam steigender Zahlen immer noch viel zu gering. Lediglich zwölf Prozent aller Fahrlehrer sind weiblich, dabei sind die Frauen im Durchschnitt deutlich jünger als die männlichen Kollegen.
- Bürokratische Hürden erschweren den Berufseinstieg und potenziell geeignete Fahrlehrer werden von den Behörden abgelehnt. Durch die unklare Formulierung „gleichwertige Vorbildung“ in den Zugangsvoraussetzungen (FahrIG §2 Satz 1 Nr. 5) wird eine unklare Situation geschaffen. Nach wie vor fehlt die bundesweite Anerkennung des „Berufseignungstests für Fahrlehrer“.
- Im Vergleich zu anderen Berufsgruppen liegen die Arbeitsunfähigkeitstage nach wie vor über dem Durchschnitt. Rückenschmerzen sind laut AOK in 2022 die häufigste Ursache für Krankmeldungen und verantwortlich für durchschnittlich 14,5 Tage pro Fall. Auf Platz zwei stehen akute Infektionen mit 7,5 Tagen und depressive Episoden mit 47,8 Tagen auf Platz drei. Die vorhandenen Kapazitäten können daher nicht voll ausgeschöpft werden.

Anzahl der Fahrschüler* für Klasse B pro steuerpflichtige Fahrschule

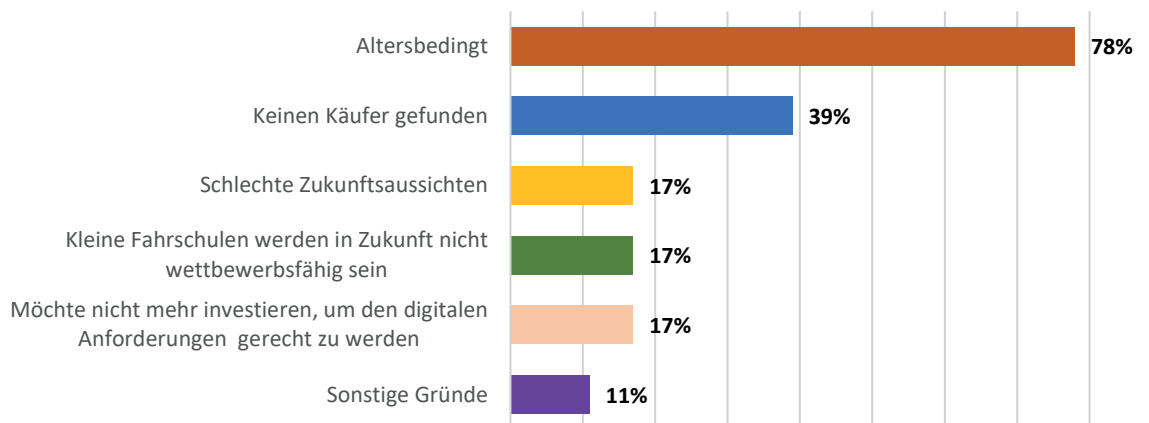


Quelle: MOVING Ausarbeitung zum Thema Fahrlehrermangel, Dezember 2023 *Ersterwerbber

GRÜNDE FÜR DEN FAHRLEHRERMANGEL

- Mit der Einführung des Berufskraftfahrer-gesetzes im Jahr 2006 entstand ein neues Aufgabengebiet für Fahrlehrer. Hierdurch wurden erhebliche Kapazitäten in der Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern gebunden.
- Ärgerlich für die Fahrschulen ist die Tatsache, dass TÜV und DEKRA, aber auch Logistikunternehmen, Polizei und Bundeswehr wie viele andere Unternehmen Fahrlehrer abwerben. So wechseln viele gute Fahrlehrer und hinterlassen eine Lücke, die nur schwer wieder zu schließen ist.
- Ein weiterer nicht zu unterschätzender Faktor ist, dass der Beruf in der Bevölkerung nicht wahrgenommen wird. Daher wird er bei der Berufswahl nicht in Betracht gezogen.
- Angesichts des branchenübergreifenden Fachkräftemangels stehen die Fahrschulen in einem starken Wettbewerb um Nachwuchskräfte. Die bisherige Rekrutierungspraxis der Branche funktioniert nicht mehr. So verfügen nur circa fünf Prozent aller Fahrschulen über ein Karriereportal (Karriere-Website) auf ihrer Internetpräsenz. Dementsprechend werden vakante Stellen teilweise nicht effektiv nach außen kommuniziert.

Was sind für Sie die Gründe, Ihren Betrieb komplett aufzugeben?



Quelle: MOVING Market Insights, 2022

FOLGEN DES FAHRLEHRERMANGELS

Folgen des Fahrlehrermangels

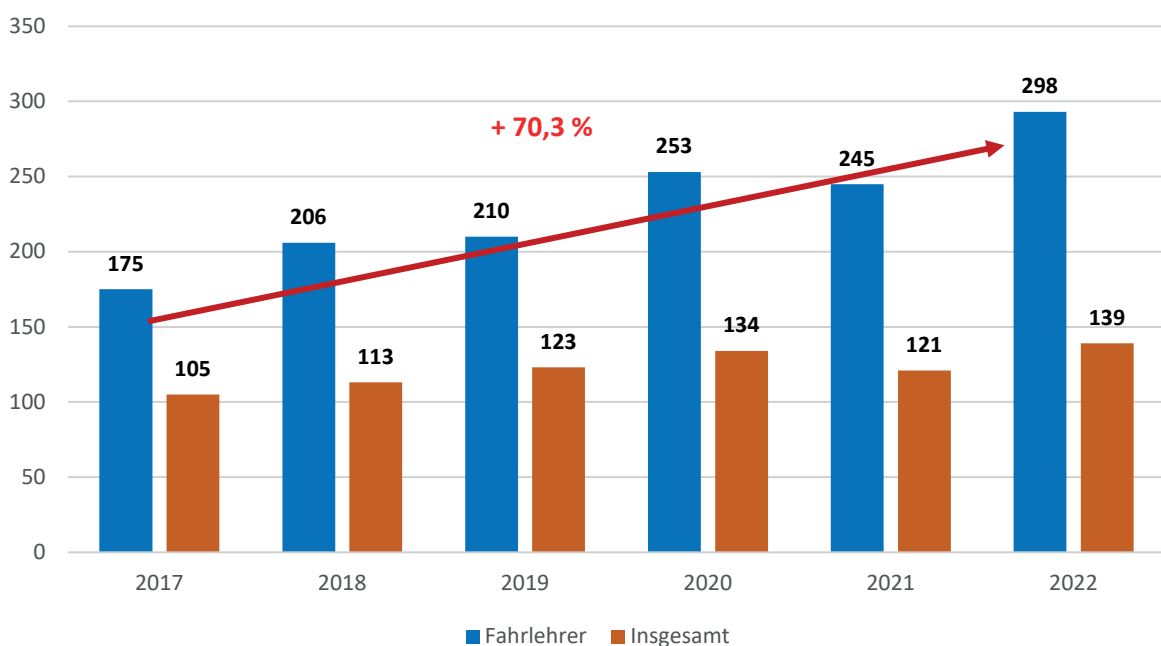
Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit belegen, dass die Vakanzzeit für Fahrlehrerstellen wesentlich länger ist als der Durchschnitt in anderen Berufsgruppen. Das ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass der Fahrlehrermangel weiterhin besteht und sogar verstärkt wird, da die Vakanzzeit in den letzten Jahren weiter angestiegen ist. Im Jahr 2017 lag sie noch bei 175 Tagen, während sie im Jahr 2022 auf 298 Tage gestiegen ist, was einem Anstieg von 70,3 Prozent entspricht.

Der Mangel an Fahrlehrern führte dazu, dass Fahrschüler im Jahr 2022 mit längeren Ausbildungszeiten rechnen mussten. Ein Drittel der Fahrschulen, die nach Personal suchten, nahm in 2022 keine Fahranfänger mehr an und reagierte auf den Mangel mit einem Anmeldestopp. 76 Prozent gaben an, dass sich die Ausbildungszeiten für den praktischen Unterricht verlängern und 53 Prozent befürchteten dadurch steigende Führerscheinkosten.

Lediglich vier Prozent der Fahrschulen sahen keine konkreten Auswirkungen des Fahrlehrermangels auf ihr Geschäft.

Darüber hinaus wirken sich die fehlenden Fachkräfte auf die Gehälter aus. Viele Fahrschulen haben ihre Gehälter deutlich erhöht, um neue Fahrlehrer zu gewinnen. In nur einem Jahr stieg das durchschnittliche Jahresgehalt um acht Prozent auf 45.767 Euro (Stand Januar 2024). Dadurch hat sich die finanzielle Attraktivität des Berufs insgesamt erhöht. Diese Entwicklung hat positive Auswirkungen, da die Zahl der Personen mit Fahrlehrerlaubnis bis zum Alter von 74 Jahren langsam wieder steigt, nachdem sie in den letzten Jahren rückläufig war. Dies ist jedoch kein Grund zur Entwarnung, da immer noch zu wenige Fahrlehrer vorhanden sind. Insbesondere ist eine Zunahme von Fahrlehrern zu beobachten, die über das Renteneintrittsalter hinaus arbeiten, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden.

Wie lang ist die Vakanzzeit für Fahrlehrer im Vergleich zu allen anderen Berufen?



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2023

FOLGEN DES FAHRLEHRERMANGELS

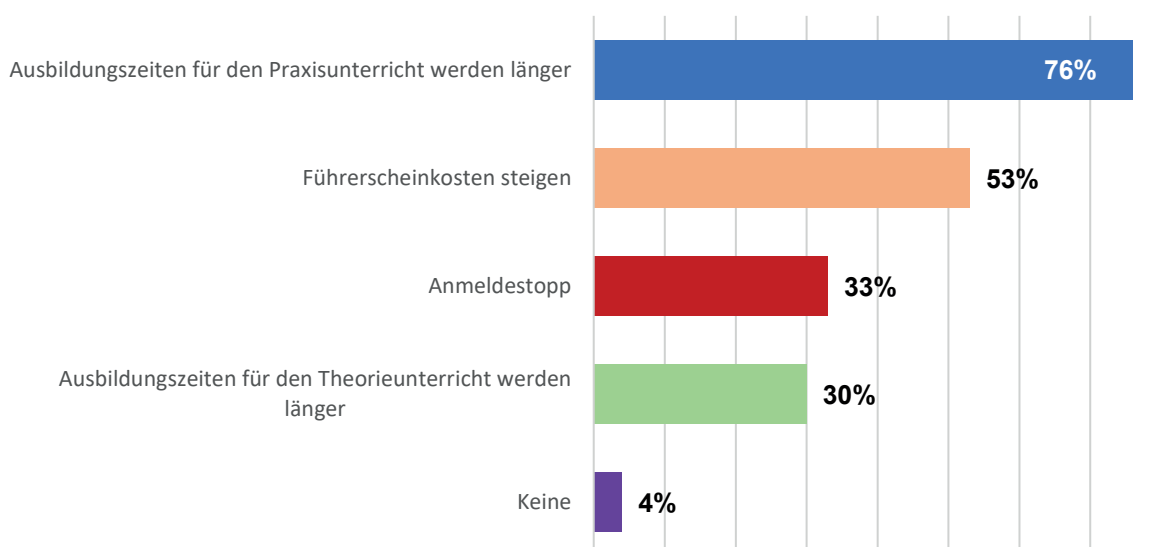
Ebenso ist die Nachfolgefrage in vielen Fahrschulen ungelöst, so dass laut MOVING-Erhebung im Jahr 2022 bereits 28,6 Prozent der Fahrschulen, die aus Altersgründen eine Nachfolge benötigen hätten, ihre Fahrschule komplett geschlossen haben. Entsprechend gibt es immer weniger Fahrschulen, sodass die Versorgungsdichte deutlich abgenommen hat.

Angesichts der zu erwartenden weiteren Steigerung der Personalkosten ist zu befürchten, dass auch die Preise für den Führerscheinwerb in Zukunft weiter steigen werden. Der öffentliche Druck für eine Reform der Fahrausbildung nimmt derzeit deutlich zu. Diese Reformen dürfen jedoch nicht die Qualität der Ausbildung gefährden und die Mission Zero langfristig in Frage stellen.

Angesichts des Fahrlehrermangels wird auch eine Reform der Fahrausbildung nach OSFA-II schwierig umzusetzen sein. Ebenso kann der Berufskraftfahrermangel ohne Fahrlehrer langfristig nicht behoben werden. Der Fahrlehrermangel stellt somit auch eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland dar. Bei aller Reformbereitschaft aufgrund des öffentlichen Drucks dürfen die Verkehrssicherheit einerseits und die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit der Fahrschulen andererseits nicht vergessen werden. Vor allem kleine und mittlere Fahrschulen sind bedroht und kalkulieren an der Preisuntergrenze.

Zudem führt der Fahrlehrermangel dazu, dass die Ausbildung in bestimmten Klassen, beispielsweise A, nicht mehr angeboten, andere Angebote wie Seminare oder Seniorenbegleitungen reduziert und keine Fahrzeugeinweisungen mehr vorgenommen werden können.

Welche konkreten Folgen hat der Fahrlehrermangel?



Quelle: MOVING Fahrschul-Markt, 2022_2

LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

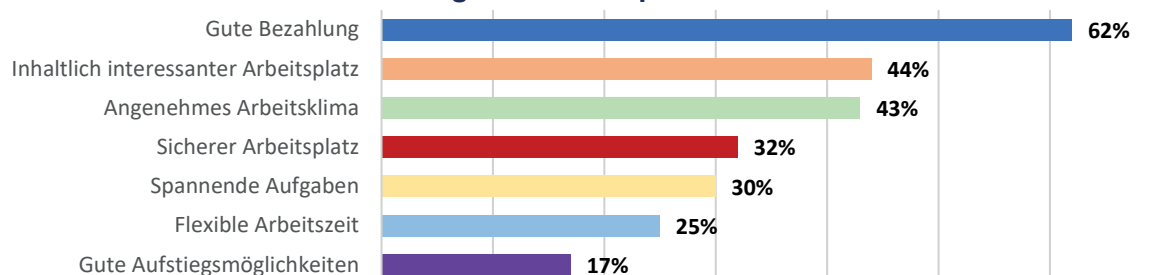
Vorschläge zur Lösung des Problems

Die positiven Aspekte des Berufs müssen in den Vordergrund gestellt werden. Viele schätzen die Kommunikation und Arbeit mit jungen Menschen und die Aufgabe, anderen das Autofahren beizubringen. Zudem ist es ein sicherer Job, der auch in Zukunft weiter gefragt sein wird und die Chance auf Selbstständigkeit bietet. Bei den Kriterien für einen guten Arbeitsplatz, die von „Deloitte Studentenmonitor“ erfasst worden sind, legen Studierende und Berufseinsteiger am meisten Wert auf eine gute Bezahlung. 62 Prozent der Befragten werteten das Gehalt als ganz entscheidenden Faktor bei der Berufswahl. Hier hat der Fahrlehrerberuf zwar aufgeholt, liegt aber noch knapp unter dem Mediangehalt aller Berufsgruppen. An zweiter Stelle folgt ein inhaltlich interessanter Arbeitsplatz, der für 44 Prozent wichtig ist. Fast gleichauf mit 43 Prozent steht das angenehme Arbeitsklima an dritter Stelle. Des Weiteren wurden ein sicherer Arbeitsplatz (32 %), spannende Aufgaben (30 %) sowie flexible Arbeitszeiten (25 %) genannt. Gute Aufstiegschancen wünschen sich nur 17 Prozent und ein innovatives Unternehmen sogar nur vier Prozent. Allerdings sind für die Männer die Aufstiegschancen dann doch wichtiger als für die Frauen.

- Durch gezielte Imagekampagnen muss auf die Vorteile des Berufes aufmerksam gemacht werden. Das Image des Berufs und der Branche muss insgesamt verbessert werden. Diese Aufgabe darf nicht allein den Fahrschulen, Fahrlehreraus-

- bildungsstätten und Fahrlehrerverbänden obliegen und diese finanziell belasten. Vielmehr müssen Branche und Politik ein Konzept erarbeiten, wie für den Fahrlehrerberuf geworben werden kann. Dazu gehört auch die Fortbildung der Sachbearbeiter in den Arbeitsagenturen und Jobcentern. Hier herrscht oft die Meinung, dass es keinen Bedarf an Fahrlehrern gibt.
- Eine Modifizierung des Aufstiegsförderungsgesetzes und der Förderinstrumente könnte ebenfalls dafür sorgen, dass mehr Menschen den Beruf des Fahrlehrers in Erwägung ziehen. Derzeit werden nur acht Monate der Ausbildung finanziell unterstützt, darum wünscht sich MOVING, dass der Beruf des Fahrlehrers als förderwürdig eingestuft wird und die Zahlungen bis zum Ende der Fahrlehrerschule gezahlt werden.
- Im Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 23.01.2017 (Drucksache 18/10937, Seite 141) würde die Möglichkeit einer Ausnahmegenehmigung von den Bildungsvoraussetzungen bei gleichwertiger Vorbildung vorgesehen. Mit der Teilnahme an einem Berufseignungstest kann ein Bewerber trotz geringerer Vorbildung einen Nachweis erbringen, dass er für die Ausbildung und die Berufsausübung geeignet ist. Bis heute weigern sich die Behörden, diese Regelung umzusetzen, und vielen Bewerbern wird aus bürokratischen Gründen die Möglichkeit verwehrt, eine Fahrlehrerausbildung zu beginnen.

Was sind die Kriterien für einen guten Arbeitsplatz?



Quelle: Deloitte Studentenmonitor, 2023

LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

- Es wäre wünschenswert, wenn Fahrschulunternehmen in Schulen eine größere Rolle bei der Berufsorientierung übernehmen und ihren Beruf aktiv präsentieren würden.
- Während der Fahrausbildung könnten potenzielle Interessenten zudem über die Möglichkeiten einer Fahrlehrerausbildung informiert werden, um die Zeitspanne zwischen erfolgreichem Schulabschluss und einem möglichen Ausbildungsbeginn mit 20 Jahren so gering wie möglich zu halten.
- Darüber hinaus müssen sich die Fahrschulinhaber verstärkt mit dem Thema „Personalrekrutierung“ auseinandersetzen. Aufgrund des branchenübergreifenden Fachkräftemangels ist die Rekrutierung von Nachwuchskräften komplexer geworden. Aus- und Fortbildung könnte hier einen Beitrag leisten.
- Wichtig ist auch, dass die Fahrschulen ihre vakanten Stellen in der Jobbörse der Agentur für Arbeit veröffentlichen. Die tatsächliche Vakanzzeit (2022: 298 Tage) dürfte deutlich höher liegen, da nur wenige Fahrschulen ihre offenen Stellen melden.
- Ein ganz wichtiges Thema neben dem Gehalt ist die betriebliche Altersvorsorge, denn vielen Mitarbeitern ist längst klar geworden, dass die Rente nicht ausreichen wird. Arbeitgeber müssen also für mehr Anreize sorgen, damit der Beruf des Fahrlehrers attraktiv wird und mehr Mitarbeiter begeistert. Neben einer betrieblichen Altersvorsorge können dies weitere Benefits wie Weiterbildungen, eine Krankenversicherung, ein Jobrad, Gesundheitsangebote, Deutschlandticket oder andere geldwerte Vorteile sein. Zudem könnte der Unterhalt für die Ausbildung als Kredit gewährt werden, um damit Unterstützung zu zeigen und die Motivation zu erhöhen.
- Angesichts des vermehrten Einsatzes von Frauen in Teilzeit sollten optimale Voraussetzungen geschaffen werden, um flexible Arbeitszeitmodelle betrieblich zu fördern. Diese sollten es ermöglichen, dass Arbeitnehmerinnen ihre Stunden neben familiären Verpflichtungen aufstocken können.
- Dank des Simulators kann sich ein Fahrlehrer gleichzeitig um die Bedürfnisse mehrerer Fahrschüler kümmern. Die Einsatzmöglichkeiten des Simulators sind noch nicht vollständig ausgeschöpft, da die Software kontinuierlich weiterentwickelt wird, um realistischere Szenarien darzustellen. Darüber hinaus kann der Simulator die Gefahren von Ablenkungen durch die Nutzung von Smartphones während der Fahrt simulieren. Ein weiterer Vorteil des Simulator-Einsatzes ist die Berücksichtigung der Hazard Perception, also der Fähigkeit, potenzielle Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und angemessen zu reagieren, die bei der erweiterten Ausbildung und Fahrlehrerlaubnisprüfung eine Rolle spielt. Fahrsimulatoren können dabei helfen, den Fahrlehrermangel zu bekämpfen, da weder ein Fahrzeug noch ein Fahrlehrer benötigt wird. Laut einer aktuellen MOVING-Umfrage in 2024 hat bereits jede vierte Fahrschule einen Simulator. Viele Fahrschulen wollen sich einen Simulator anschaffen. Bis Ende 2025 werden etwa 34 Prozent einen Fahrsimulator besitzen und für die Fahrschülerausbildung einsetzen. MOVING plädiert darum für den Einsatz von Fahrsimulatoren, um grundlegende Ausbildungsinhalte wie das Schalten bereits am Simulator zu vermitteln.
- Für eine nachhaltige Steuerung aller Maßnahmen zur Bekämpfung des Fahrlehrermangels wäre die Einführung einer Statistik über die Neuerteilungen der „Fahrlehrerlaubnis“ zielführend.

DER FAHRLEHRER VON MORGEN

Der Fahrlehrer von Morgen

Der Beruf des Fahrlehrers wird in Zukunft weiterhin Anforderungen an Fachkompetenz und pädagogisches Geschick stellen. Zunehmend wird jedoch auch die Fähigkeit zum Umgang mit neuen Technologien und digitalen Medien, wie beispielsweise Fahrsimulatoren oder Online-Lernplattformen, von Bedeutung sein. Zudem ist es wahrscheinlich, dass sich die Anforderungen an die Fahrlehrerausbildung verändern werden. Es könnten beispielsweise vermehrt Weiterbildungen und spezialisierte Qualifikationen gefordert werden, um den Anforderungen einer sich wandelnden Mobilität gerecht zu werden. Dazu gehört beispielsweise die Vermittlung von Kenntnissen zu Elektroautos oder autonomem Fahren. Auch eine verstärkte Betonung von Umweltaspekten und umweltfreundlichem Fahren ist zu erwarten.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass sich auch die Anforderungen an die pädagogischen Fähigkeiten von Fahrlehrern entwickeln. Da sich die Lerngewohnheiten junger Menschen verändern, werden Fahrlehrer zunehmend gefordert sein, moderne Lehrmethoden und digitale Lernmittel einzusetzen, um ihre Fahrschüler effizient zu unterrichten. Kommunikations- und Einfühlungsvermögen bleiben jedoch weiterhin wichtige Eigenschaften, um Fahrschüler individuell zu betreuen und optimal auf die Fahrprüfung vorzubereiten. Insgesamt ist also zu erwarten, dass der Beruf des Fahrlehrers in der Zukunft eine immer größere Bandbreite an Fachkenntnissen und Fertigkeiten erfordern wird, um den vielfältigen Anforderungen einer sich wandelnden Mobilität gerecht zu werden.

Future Skills

Der Stifterverband e.V. und McKinsey & Company haben das Future-Skills-Framework 2021 entwickelt, um auf die zunehmenden globalen und digitalen Herausforderungen in der Arbeitswelt einzugehen. Diese erfordern von Arbeitnehmern und Arbeitgebern neue Kompetenzen, die auch eine aktive Teilhabe in der Gesellschaft ermöglichen. Das Framework umfasst 21 Future Skills in vier Kategorien: technologische, digitale, klassische und transformative Kompetenzen. Dabei reicht der Kompetenzbegriff von Persönlichkeitseigenschaften wie Kreativität bis zu spezifischem Wissen wie der Softwareentwicklung.

- **Technologische Kompetenzen** beinhalten Fähigkeiten, die sowohl für die Gestaltung als auch für die effektive Nutzung von Technologien von Bedeutung sind. Dies umfasst sowohl etablierte Technologien, bei denen Kenntnisse in der Softwareentwicklung erforderlich sind, als auch neue Entwicklungen, die beispielsweise Kenntnisse in Data Analytics und künstlicher Intelligenz erfordern.
- **Digitale Schlüsselkompetenzen** werden als eine Kategorie definiert, um Menschen die Fähigkeit zu geben, sich in einer digitalisierten Umgebung zurechtzufinden und aktiv daran teilzunehmen.
- **Klassische Kompetenzen** hingegen werden als eine weitere Kategorie betrachtet und beziehen sich auf nicht-digitale Schlüsselkompetenzen. Diese Kompetenzen sind essenziell für den individuellen Berufserfolg sowie den Erfolg einer Organisation. Dazu gehören grundlegende Fähigkeiten wie Problemlösungskompetenz und Widerstandsfähigkeit.
- **Transformative Kompetenzen** sind nicht digital, aber dennoch von zentraler Bedeutung, um den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit wie dem Klimawandel oder der Corona-Krise entgegenzutreten und sie zu bewältigen.



International Road Safety Association e. V.

MOVING ist eine Interessenvereinigung europäischer Verkehrsverlage und Unternehmungen, die im Bereich der Fahrerlaubnisausbildung tätig sind. MOVING möchte durch weitergehende Professionalisierung der Fahrerlaubnis-Ausbildung in allen Führerschein-Klassen sowie Förderung von Verkehrserziehung einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten.

Impressum

**MOVING International Road
Safety Association e. V.**

Schumannstraße 17
10117 Berlin

T: + 49 30 25 74 16 70
info@moving-roadsafety.com
www.moving-roadsafety.com

Redaktion

Jörg-Michael Satz
Deimante Mercailyte
Ulrich Lieber
Stand 2024

Die MOVING Analyse und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers verstößt gegen das Urheberrecht und ist strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, die damit gegebenenfalls verbundene Weitergabe an Dritte und die Einspeicherung in elektronische Systeme (Internet).